

# Münchner Merkur

GERMERINGER ZEITUNG  
MONTAG, 25. OKTOBER 2021

★★  
NR. 247 | € 2,30

## KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222  
www.merkurtz.de

## MAMMENDORF

### Vier Jahre lang auf der Walz

Marius Fischer-Franke war nach seiner Gesellenprüfung als Zimmermann vier Jahre lang auf der Walz. Nun ist der 28-Jährige zurück in seiner Heimat Mammendorf – und hat viel zu erzählen. Bis nach Marokko führte ihn die traditionelle Wanderschaft. Mit nach Hause gebracht hat er vielfältige Eindrücke und neues Wissen. Außerdem einen ganz besonderen Ring, der nach schmerzhafter Prozedur sein Ohr schmückt. » SEITE 5

## MÜNCHEN

### Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfpässe im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

## WELTSPiegel



### Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » SEITE 20

## WETTER



## BAYERN

### Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » SEITE 9

## GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28  
Superzahl: 2  
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9  
Super 6: 0 9 3 9 4 0  
Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 1 0 2  
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)

Kundenservice  
(089) 5306222



### Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ein-

em Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

## Debatte über neuen Lockdown

### Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssten. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. » POLITIK



### Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » SPORT

### Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sonderschiedspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » KOMMENTAR

## DIE KURIOSE NACHRICHT

### Lieber Gefängnis

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushält, hat ein Mann in Italien die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige, der in einer römischen Vorstadt lebt, „war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die Polizei mit. Es sei die „Hölle“ gewesen.

## 14-Jährige getötet

### Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalttätigkeiten aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zu nächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa » MÜNCHEN

## DIE GUTE NACHRICHT

### Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

### Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisende durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Damit liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtkonzern deswegen auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

### Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbessern; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

### Migration: Neuer Hotspot in Süditalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

## SPD für Nord Stream 2

### „Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert nach meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kapppt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Deutschland beteilige sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiere sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebslaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleitet. Gleiches sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

KOMMENTARE

### Erdogan brüskiert den Westen Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL



Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

### Debatte um Staatsausgaben Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER



Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglicheneren Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch. Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

### Wechsel in NRW Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur verweigert, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

## Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht. Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/AFF

Halbte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt Stufe 1 im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/ Genesene) in der Nachtgastronomie. Stufe 3 verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. Stufe 4 (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. Stufe 5 wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockdown. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf Grün. Auf Gelb würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf Rot würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

## NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zauberworte, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehrpolitik nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Ministerpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitag delegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagsorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

PRESESTIMMEN

#### zur Corona-Politik:

„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made

in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

#### zum EU-Gipfel/Polen:

„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merks Ansatz, es mit viel Geld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merks Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

# „Corona hat uns unfit gemacht“

**INTERVIEW** In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

**Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?**

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

**Fällt Ihnen das auf der Straße auf?**

Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

**Wie macht sich das bemerkbar?**

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

**Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?**

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

**Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?**

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

**Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?**

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

**Was empfehlen Sie?**

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

**„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.“**

Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

tes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

**Auf den eigenen Körper hören – können so purzeln die Corona-Kilos purzeln?**

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu set-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

**Also lieber keine Kalorien zählen?**

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

**Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?**

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnessrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

**Woran merkt man das?**

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Masken tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

## UMFRAGE

**Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?**



**Armin Laußer (56)**  
Solarteuer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



**Valerie K. (18)**  
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



**Michael Hoehne (41)**  
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



**Sondre Hebnes (28)**  
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

## Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefressen hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man



**Antje Gahl**  
Ernährungswissenschaftlerin

im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Das Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Viele Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



**Superfood Paprika:** Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unse-

rer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

## „Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass

selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der nationalkonservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer. „Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten

einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

## IN KÜRZE

### CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

### Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausweisungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

### Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

### Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

| Weltweit       |             |
|----------------|-------------|
| Fälle gesamt   | 243,58 Mio. |
| Neuinfektionen | 780 000     |
| Todesfälle     | 4,95 Mio    |
| neu gemeldet   | ca 20 000   |

| Deutschland          |            |
|----------------------|------------|
| Fälle gesamt         | 4 466 157  |
| Neuinfektionen       | 28 877     |
| Todesfälle gesamt    | 95 100     |
| neu gemeldet         | 109        |
| Genesene*            | 4 206 400  |
| Auf Intensivstation  | 1622       |
| davon beatmet        | 890        |
| freie Intensivbetten | 3072       |
| Erstgeimpfte         | 57 468 294 |
| Zweitgeimpfte        | 55 045 227 |

| Bayern            |         |
|-------------------|---------|
| Fälle gesamt      | 786 079 |
| Neuinfektionen    | 7424    |
| Todesfälle gesamt | 15 956  |
| neu gemeldet      | 13      |
| Genesene*         | 729 620 |

| Oberbayern        |         |
|-------------------|---------|
| Fälle gesamt      | 285 196 |
| Neuinfektionen    | 2931    |
| Todesfälle gesamt | 4735    |
| neu gemeldet      | 6       |

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University  
Vergleich zum Vortag/\* Schätzung

## Botschafter vor Ausweisung



Horst Seehofer (CSU)  
Bundesinnenminister

### Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angekündigten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskişehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DUA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

## Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchzusetzen zu

können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planen gekocht.“ Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln. Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversystems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig; Sie sind die zweitgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen. CAN MEREY

# „Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Coronapandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

München – Der nahe Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei vielen Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFENHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärkten

anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwi-

schon nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“ Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgemessene Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wieder erreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

## IN KÜRZE

### Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke  
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

### Saudi-Arabiens Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt. dpa

## Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“ Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kujiprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

## Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroauto-Pionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS  
MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroauto-Pionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq,

ob es tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein. Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht. Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

haben. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt. Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.

Sono will den Sion strikt nachhaltig ab 2023 in Schweden bauen lassen. Insgesamt 260 000 Fahrzeuge sollen dann binnen acht Jahren vom Band rollen.

**Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen**

**Gemeinsam für die Jugend in Bayern.**

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.

Das WIR bewegt mehr.

**eon.de/energie**

**e.on**

\*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden



## DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

### Der Ex-Wurzgraber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzgraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brenn- hütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdig- bitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitz- hacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-Jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelerntsten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brenn- hütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

### Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musiker, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

### NAMENSTAGE

#### Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

### VOR 10 JAHREN

#### Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichteten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

### DREIESTE OBSTDIEBE

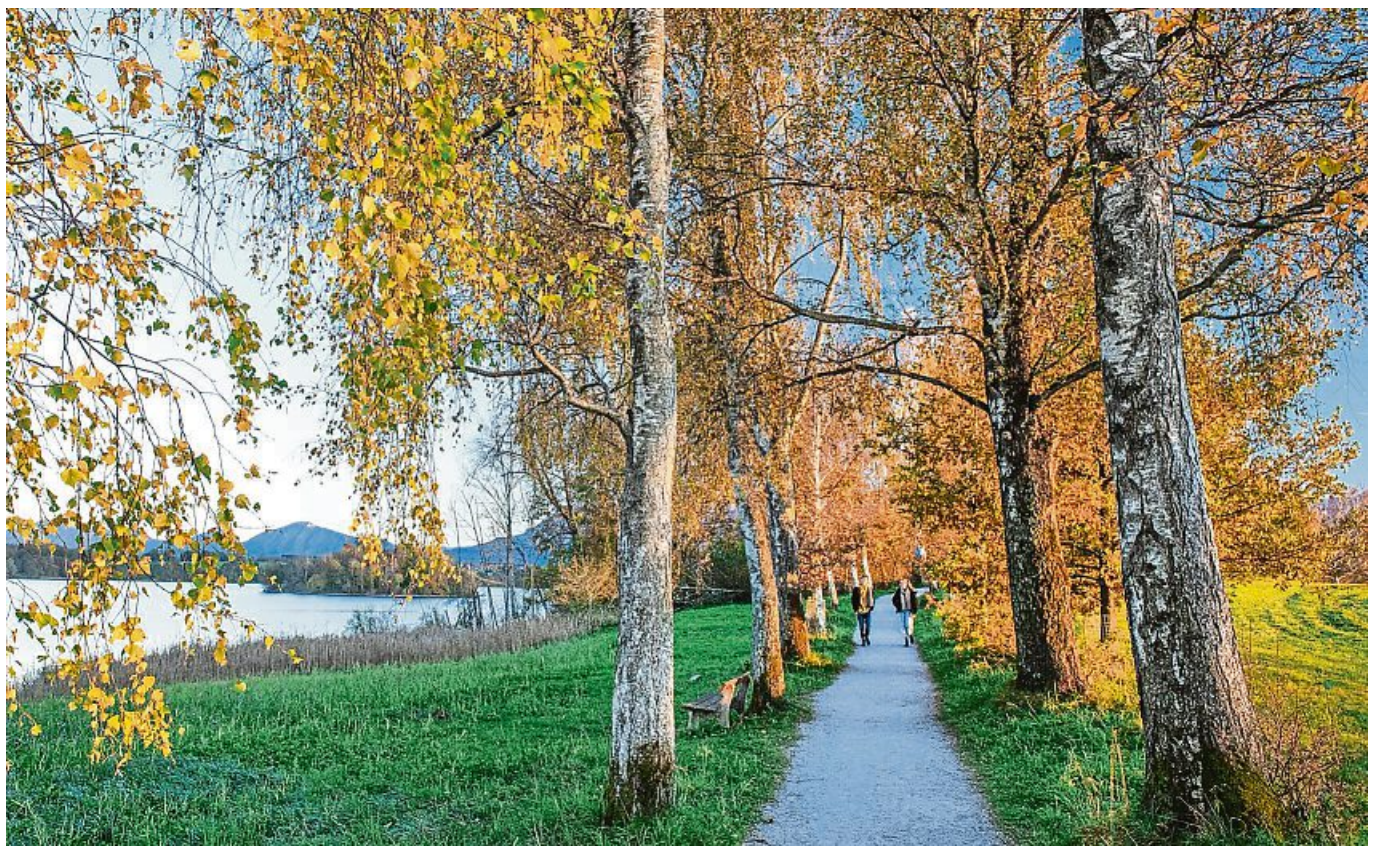
#### 200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Priesenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht off zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch.

lby

### Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU



## Teurer Herbsturlaub in Bayern

### Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

| Ort                         | Preis in Euro pro Person und Nacht 2020 | Preis in Euro pro Person und Nacht 2021 | Preisveränderung in Prozent |
|-----------------------------|---|---|-----------------------------|
| <b>Voralpenland</b>         |   |   |                             |
| Bad Hindelang               | 91                                      | 97                                      | +6,6                        |
| Bad Reichenhall             | 81                                      | 76                                      | -6,2                        |
| Bad Wiessee                 | 114                                     | 129                                     | +13,2                       |
| Bayerischer Wald            | 76                                      | 81                                      | +6,6                        |
| Berchtesgadener Land        | 99                                      | 97                                      | -2                          |
| Berchtesgaden               | 97                                      | 108                                     | +11,3                       |
| Bodenmais                   | 72                                      | 83                                      | +15,3                       |
| Chiemgau                    | 100                                     | 83                                      | -17                         |
| Füssen                      | 117                                     | 125                                     | +6,8                        |
| Garmisch-Partenkirchen      | 131                                     | 147                                     | +12,2                       |
| Immenstadt                  | 78                                      | 102                                     | +30,8                       |
| Inzell                      | 102                                     | 94                                      | -7,8                        |
| Mittenwald                  | 88                                      | 91                                      | +3,4                        |
| Ruhpolding                  | 92                                      | 96                                      | +4,3                        |
| Sonthofen                   | 98                                      | 117                                     | +19,4                       |
| Zwiesel                     | 68                                      | 83                                      | +22,1                       |
| <b>Seenregionen</b>         |   |   |                             |
| Ammersee                    | 121                                     | 134                                     | +10,7                       |
| Bodensee (Lindau)           | 89                                      | 116                                     | +30,3                       |
| Chiemsee                    | 101                                     | 106                                     | +4,9                        |
| Staffelsee (Murnau)         | 145                                     | 103                                     | -29                         |
| Schliersee                  | 114                                     | 119                                     | +4,4                        |
| Starnberger See (Starnberg) | 85                                      | 130                                     | +53                         |
| Tegernsee                   | 123                                     | 125                                     | +1,6                        |
| Walchensee                  | 76                                      | 90                                      | +18,4                       |
| <b>Städte</b>               |   |   |                             |
| Augsburg                    | 85                                      | 85                                      | 0                           |
| Erding                      | 131                                     | 126                                     | +6,8                        |
| Kempten                     | 78                                      | 86                                      | +10,3                       |
| München                     | 97                                      | 101                                     | +4,1                        |
| Nürnberg                    | 95                                      | 89                                      | -6,3                        |
| Passau                      | 94                                      | 89                                      | -5,3                        |
| Regensburg                  | 84                                      | 96                                      | +14,3                       |
| Rosenheim                   | 90                                      | 100                                     | +11,1                       |

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

kirchen) heuer um fast 30 Prozent günstiger, im Chiemgau sind es noch 17 Prozent (siehe Tabelle). Dagegen sind die Preise in Immenstadt im Allgäu oder Lindau am Bodensee mit über 30 Prozent nach oben geschossen. Spitzenreiter ist Starnberg, wo die Teuerungsrate bei 53 Prozent liegt.

Allerdings sind die Zahlen eine Sache der Interpretation: „Die prozentuale Entwicklung der Preise bedeutet nicht, dass einzelne Ferienhäuser und -wohnungen tatsächlich im Preis gestiegen oder gesunken wären. Vielmehr lässt sich daran nur ablesen, dass sich das Angebot in dem Betrachtungszeitraum und damit der mediane Preis verändert hat“, heißt es von HomeToGo.

Dieser Preis kann dabei für Überraschungen sorgen, erklärt Jonas Upmann: „Urlauber, die in den Herbstferien beispielsweise ins Ostallgäu oder in die Oberpfalz reisen wollen, zahlen im Schnitt pro Nacht deutlich mehr als im Vorjahr.“ Dies läge aber nicht daran, dass die Vermieter die Preise signifikant erhöht hätten, „sondern einfach an einer anderen Auswahl an noch verfügbaren Ferienhäusern und -wohnungen. Viele günstige Objekte sind häufig früher ausgebucht, sodass sich im Durchschnitt ein höherer Preis pro Nacht ergibt.“ Am Freitag waren über das Portal in den bayerischen Bezirken noch zwischen 50 und 60 Prozent der Unterkünfte vakant.

## Holetschek warnt vor Investoren

### Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprießen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die aktuellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir brauchen größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersicht- lich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragsärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent). Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“

dpa

Anzeige

### Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands

Nur 100 Stück für je **999,00 Euro**

Nur 1.000 Stück für je **69,00 Euro**

(Zugl. 5,99 € Versandkosten)

**Sichern Sie sich das 5. Motiv**

**Frauenkirche München**

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung: Feingold 100 Stück, Feinsilber 1.000 Stück

Feingold 999,9 für je 999,00 €  
Feinsilber 999 für je 69,00 €

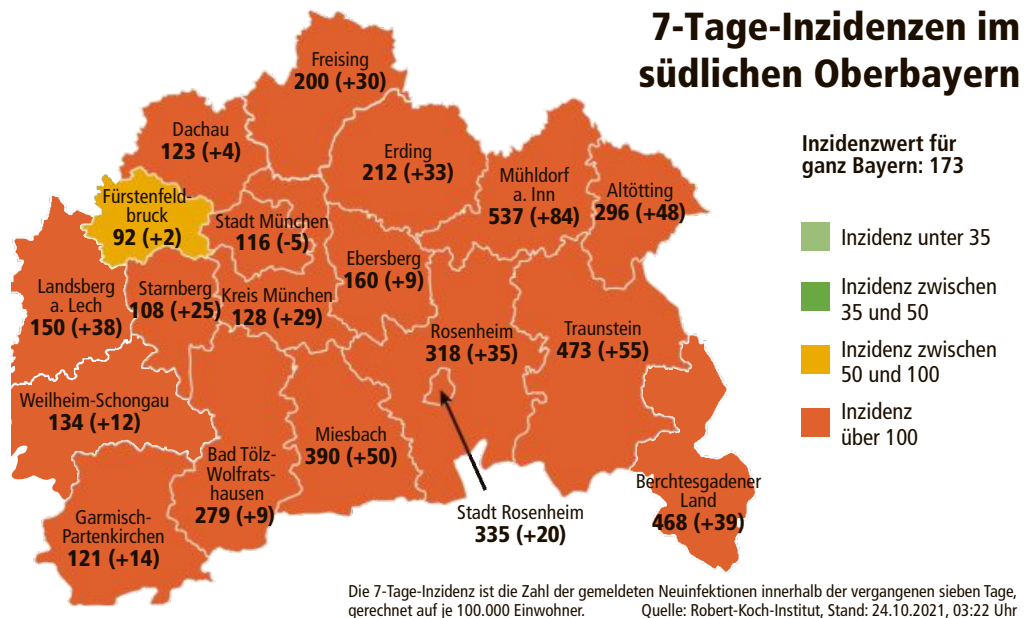
**Bestell-Hotline**  
☎ 089-5306-566  
muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!

Münchner Merkur  
Europäische Münzen-Gesellschaft  
Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com  
muenchentaler@merkur.de

## Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



## Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen

Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinsprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

## IN KÜRZE

### Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt. mmm

### Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen. dpa

### 300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



**Einsatz am Gleis:** Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet. mmm

### Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen. lby

### 18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstorf (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein. lby

### Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820. mmm

# Oberbayerns neuer Volksmusikpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

**Bruckmühl** – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanter-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



**Landler und Salsa vereint** Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sam-



**In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger** wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

eln und zu erhalten, und unter anderem per Internet-Datenbank an die Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen ist mir ganz wichtig“, so Meixner. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen.“

Bei der Amtseinführung hieß Bezirkstagspräsident Josef Mederer seinen neuen Mitarbeiter willkommen. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt

## WILLKOMMEN & ABSCHIED

## Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

**Pasing** – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Chars-haring-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorfalls lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



**Ava bedeutet Glück und Kraft.** Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause. PETER SEYBOLD

## Gastwirt mit Leib und Seele

**Erding** – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdet ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-



**Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.**

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu. Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirteausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben. Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL



## Nein zu Hotelprojekt

**Mittenwald** – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“,

urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. cs

## Penny unterstützt Milchbauern

**Königsdorf** – Der Lebensmittel-discounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molke- und Milchverarbeitung in Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke- und Milchverarbeitung wird verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förder-topf zustande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch sanieren wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

## IN KÜRZE

### Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zutritt verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

### Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Die Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallschuld und unterlassener Hilfeleistung. lby

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallschuld und unterlassener Hilfeleistung. lby

### Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

# Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

**Reisbach** – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumedner. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden

worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgebreitet. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

## Medizin

## ANZEIGE

### MIGRÄNE?



### Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

**Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!**



\*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 06/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden. FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

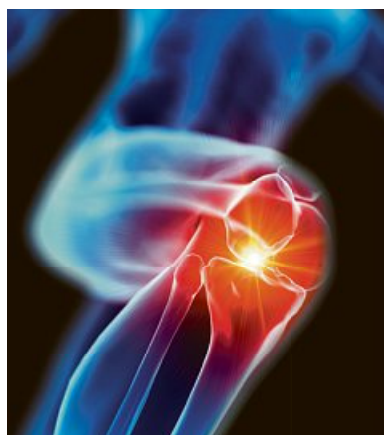
# Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arznetropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

### Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



### Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“ (Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

### Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arznetropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

**Unsere Experten raten daher:** Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

### Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

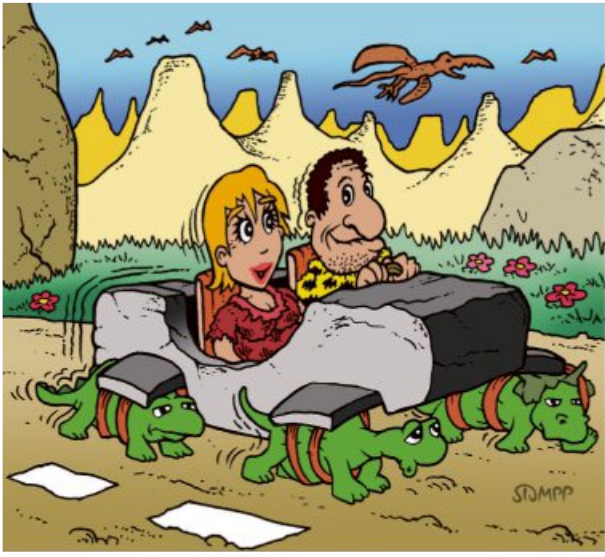
Für Ihre Apotheke: **Rubaxx Arthro** (PZN 16792919)



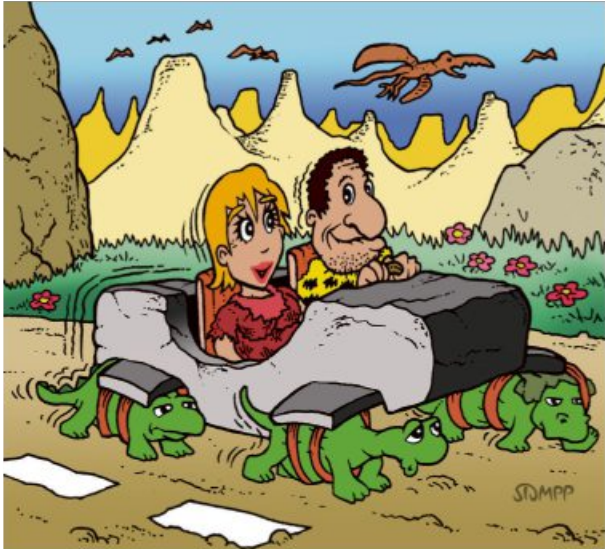
**NEU: 30 ml** Einstiegsgröße

www.rubaxx.de

## FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpp / Distr. Bulls



### Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



## HÄGAR DER SCHRECKLICHE



## UNSERE TIERGESCHICHTE

### In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA



## HOROSKOP

**Widder 21.3. - 20.4.**  
**LIEBE:** Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

**Stier 21.4. - 20.5.**  
**LIEBE:** Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

**Zwillinge 21.5. - 21.6.**  
**LIEBE:** Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

**Krebs 22.6. - 22.7.**  
**LIEBE:** Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

**Löwe 23.7. - 23.8.**  
**LIEBE:** Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei älteren Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starsinn hilft nicht.

**Jungfrau 24.8. - 23.9.**  
**LIEBE:** Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vordreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

**Waage 24.9. - 23.10.**  
**LIEBE:** Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

**Skorpion 24.10. - 22.11.**  
**LIEBE:** Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

**Schütze 23.11. - 21.12.**  
**LIEBE:** Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

**Steinbock 22.12. - 20.1.**  
**LIEBE:** Oh la la, der Kosmos besichert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

**Wassermann 21.1. - 19.2.**  
**LIEBE:** Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

**Fische 20.2. - 20.3.**  
**LIEBE:** In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang runterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

## MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

**DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:** 07.34–09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

**GESUNDHEIT:** Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

**PARTNERSCHAFT:** Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

**GARTEN:** Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

**HAUSHALT:** Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

**BERUF:** Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

**FREIZEIT:** Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

## SUDOKU & STRADOKU

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 5 |   | 1 |   |   |   | 7 |
|   | 6 |   | 7 | 2 | 5 |   |   |
| 8 |   | 7 |   |   | 6 |   |   |
| 2 | 1 |   | 7 |   |   |   |   |
|   | 3 | 8 |   | 9 | 2 | 4 |   |
|   |   |   |   | 5 |   | 7 | 3 |
|   |   | 3 |   |   | 7 |   | 6 |
|   |   | 6 | 9 | 4 |   | 8 |   |
| 1 |   |   | 6 |   |   | 5 | 9 |

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 2 | 5 | 4 | 8 | 1 | 3 | 9 | 6 |
| 9 | 1 | 8 | 2 | 3 | 6 | 7 | 4 | 5 |
| 3 | 6 | 4 | 9 | 7 | 5 | 1 | 8 | 2 |
| 2 | 3 | 7 | 8 | 1 | 9 | 6 | 5 | 4 |
| 1 | 5 | 6 | 7 | 2 | 4 | 9 | 3 | 8 |
| 8 | 4 | 9 | 5 | 6 | 3 | 2 | 7 | 1 |
| 4 | 9 | 3 | 1 | 5 | 2 | 8 | 6 | 7 |
| 6 | 7 | 1 | 3 | 4 | 8 | 5 | 2 | 9 |
| 5 | 8 | 2 | 6 | 9 | 7 | 4 | 1 | 3 |

W-2579

|   |   |   |   |   |   |  |   |   |
|---|---|---|---|---|---|--|---|---|
| 9 |   |   | 3 |   | 4 |  |   |   |
|   | 6 |   |   | 9 |   |  |   |   |
| 7 |   |   | 2 |   | 1 |  | 5 | 6 |
|   |   |   | 8 |   |   |  |   |   |
|   |   |   |   |   |   |  | 4 |   |
| 5 | 4 |   |   | 7 |   |  |   |   |
|   |   |   | 5 |   | 6 |  |   | 1 |
| 6 |   | 4 |   |   |   |  |   | 2 |
|   |   |   | 4 |   |   |  |   | 8 |

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 6 | 7 | 1 | 3 | 5 | 2 | 4 |
| 5 | 7 | 4 | 3 | 2 | 6 | 8 | 1 |
| 8 | 9 | 5 | 6 | 4 | 1 | 2 |   |
| 2 | 4 | 1 | 3 | 5 |   | 6 | 7 |
| 5 | 1 | 2 | 6 | 8 | 7 | 9 | 4 |
| 4 | 3 |   |   | 7 | 6 | 8 | 9 |
| 3 | 2 |   |   | 9 | 8 | 7 | 6 |
| 7 | 6 | 8 | 9 | 4 | 5 | 2 | 3 |
| 6 | 7 | 9 | 8 |   | 4 | 3 | 5 |

Raets 2579

## RÄTSEL

|                                |                      |                               |                                    |                                    |                            |
|--------------------------------|----------------------|-------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|----------------------------|
| keiner                         |                      | Bauherr                       | Komponist von „Frau Luna“          | Geschichtswerkverfasser            | langjährige ARD-Krimiserie |
| Moortleuchten                  |                      |                               |                                    |                                    |                            |
|                                |                      |                               | Vorname d. Schauspielerin Schütt   | ägyptischer Sonnengott             |                            |
| asiatisches Buckelrind         |                      | Segelboje                     |                                    |                                    |                            |
| Lichtspieltheater im Freien    |                      |                               |                                    | Insel vor Athen                    |                            |
| einfaches Lokal                |                      | Teppichoberfläche             |                                    | starker Zweig                      |                            |
| Hinterhalt                     | Hauptstadt von Ghana | Lendstück vom Rind            |                                    |                                    | extreme Anstrengung        |
|                                |                      |                               |                                    | Adliger im Mittelalter             | chem. Zeichen: Selen       |
| Handwerker                     | nach innen           | Fußrücken                     |                                    |                                    |                            |
|                                |                      |                               |                                    |                                    |                            |
| dt. Schriftst. (Thomas) † 1955 |                      | Naumburger Domfigur           |                                    | Vorname d. Schauspielers Ventura † |                            |
|                                |                      |                               | entgegenkommend                    | alter Tonträger (Abk.)             |                            |
| Hochschulreife                 | Rekord               | afrikanischer Staat           |                                    | Kfz.-Z.: Neuseeland                |                            |
|                                |                      |                               | ital.-dt. Entertainerin (Caterina) | heftiger Windstoß                  |                            |
| nordländischer Hirsch          |                      | niederl. Adelsprädikat        |                                    |                                    |                            |
| aus Walspeck gewonnenes Öl     |                      |                               | Marktplatz d. antiken Griechenland |                                    |                            |
| Inselstaat im Mittelmeer       |                      |                               |                                    |                                    |                            |
| portofrei                      |                      | schlangenförmiger Speisefisch | japan. Verwaltungsbezirk           |                                    |                            |
|                                |                      |                               |                                    |                                    |                            |
| männliche Katze                |                      |                               |                                    |                                    |                            |
| Infantin von Spanien           |                      |                               |                                    |                                    |                            |

W-2579

# NORMA®

# Mehr fürs Geld.

**JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!**

**WC-FRISCH** WC-Stein Kraft Aktiv  
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv  
Lemon, 3x50-g-Packung (100 g = 2,19) je 3er-Pack

**37% billiger**  
Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75

**3,29\*** 3er-Pack



**OMO** Universalwaschmittel  
XXXL flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang ~,10) je Artikel

**30% billiger**  
Zum Vergleich: UVP 70 Waschladungen = 9,99

**9,99\*** 100 Waschladungen



**Glanz Meister** Geschirrspüler-Tabs Alles in 1 mit Extra-Trocken-Effekt  
90-Tabs-Packung (1 Tab = -,07)

**25% billiger**  
UVP 7,99

**5,99\*** 90 Tabs



**ab Montag, 25. Oktober**

**Premium Tafeltrauben**  
750 g, hell/dunkel, kernlos Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) je Packung

**20% billiger**  
Sonderpreis **2,22\***

Gültig bis 31. Oktober

**Orangen 1,5 kg**  
"Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26) je Netz

**17% billiger**  
Sonderpreis **1,89\***

Gültig bis 31. Oktober

**Gurken**  
Griechenland/Spanien, Kl. I; je Stück

**37% billiger**  
Sonderpreis **-,49\***

Gültig bis 31. Oktober



**Bombardino Likör**  
Feiner Likör aus Italien  
17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) je Flasche

**40% billiger**  
UVP 14,99

**8,99\***



**Balcerzak** Original polnische Krakauer  
350-g-Packung (1 kg = 8,54)

**25% billiger**  
UVP 3,99

**2,99\***



**Dresdner Christstollen**  
750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)

**18% billiger**  
UVP 10,99

**8,99\***



**1-2-3 fertig!**



**Saupiquet** Thunfischsalat Mexicana, Couscous oder Western  
2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack

**44% billiger**  
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

**2,99\*** 2er-Pack



**Appel** Zarte Filets vom Hering in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50) je Dose

**37% billiger**  
UVP 1,59

**-,99\***



**TRIMM** Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-  
Maracuja-Geschmack kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche

**1,69\*** 700 ml



**GUT LANGENHOF** Chicken Nuggets XXL  
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip  
650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24)

**650 g + 6 Dips**  
**4,99\***



**ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!**

**NORMA®** Germany 2021/2022



**ElleNor** Steppmantel  
• 100% Polyester  
• Mit hochschließendem Kragen und Kapuze  
• Größen M (40/42) - XL (48/50) je Steppmantel

**17,99\***



**Ronley** Fleece-Blouson für Herren  
• 100% Polyester  
• Oberstoff aus angenehm weichem Mikrofleece  
• Größen M(48/50) - XXL (60/62) je Fleece-Blouson

**15,99\*** Futter aus Sherpa-Fleece



**campella** Filzpantoletten  
• Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37-41 • Herren-Größen 41-45 je Paar

**9,99\***



**ElleNor** Jeggings  
• Besonders hochwertig durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund  
• Innenseite angeraut, dadurch kuschelig weich • Seamless-Qualität  
• Größen S (36/38) - L (44/46) je Jeggings

**7,99\***



**ElleNor** Thermo-Leggings  
• Hoher Baumwollanteil  
• Größen S (36/38) - XXL (52/54) je Leggings

**4,99\*** Weich und warm durch angeraute Innenseite



**Ronley** Jogge-Fleece-Hose  
• 100% Polyester  
• Elastischer Komfortbund  
• 2 Eingrifftaschen  
• Größen M-XXL je Hose

**8,99\*** Bequemer, lässiger Schnitt



**TOPTEX** Outdoor-Softshell-Stiefel  
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen  
• Damen-Größen 38-41  
• Herren-Größen 42-44 je Paar

**19,99\***



**bella casa** Schurwoll-Fußsack  
ca. 30 x 25 x 17 cm  
• 100% Schurwolle  
• Kuschelig weiches Fußbett  
• Atmungsaktiv je Fußsack

**9,99\*** Auch online Made in EU



**ElleNor** Wellness-Fleecehose  
• 100% Polyester  
• Größen S (36/38) - XL (48/50) je Fleecehose

**6,99\***



**ElleNor** Komfort-BH 4er-Set  
• 92% Polyamid, 8% Elasthan  
• Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern  
• Größen M-XXL je 4er-Set

**12,99\***



**Wellness-komfort** Funktionsschuhe  
mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po  
• Pflegeleichtes Obermaterial  
• Größen 37-41 je Paar

**9,99\*** UVP 29,95 **66% billiger**



**ElleNor** Jogg-Leggings  
• 100% Polyester  
• Größen M-XXL je Leggings

**4,99\***



**JILINE** Sport- und Freizeithose  
• Damen-Größen M (40/42) - XL (48/50)  
• Herren-Größen M (48/50) - XL (56/58)

**65% billiger** UVP 19,99 je Damenhose **6,99\***  
**60% billiger** UVP 19,99 je Herrenhose **7,99\***



**VIBROSHAPER** Vibrationsplatte  
• 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung

**50% billiger**  
UVP 299,40 **149,-\***



**Dittmer** Tens-/EMS-Gerät  
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads  
• 10 Massageprogramme je Tensgerät

**50% billiger**  
UVP 59,99 **29,99\***



**topfit** Sportbandagen  
versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage oder Handgelenk-Sportbandage  
• Größen S/M-L/XL  
3 Jahre Garantie

**3,99\*** je Ausführung

**topfit** Rücken-Sportbandage  
• Größe L/XL  
je Ausführung **6,99\***



**M** Ganzkörpertrainer  
„Total Crunch“ definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119x80x90 cm • Inkl. Trainingsplan

**50% billiger**  
UVP 199,50 **99,-\***

Trainiert mit Eigengewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf



**topfit** Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd  
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m<sup>2</sup> = 9,10)  
3 Jahre Garantie je Matte

**9,99\*** Extra weich!



**Dittmer** Klebeelektroden  
KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set)  
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm  
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm je Set

**42% billiger**  
UVP 13,99 **7,99\***



**NEUE Modelle** Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich

**Jeder Artikel 1,-\***

**Weihnachts-Geschenktaschen**  
• Geschenktaschen 4er-Set  
• Maxi-Geschenktaschen 3er-Set  
• Flaschentaschen 5er-Set  
• Minitaschen 4er-Set

je Set **1,49\*** Mit kleiner Grußkarte und farbiger Tragekordel



\*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an [www.norma-online.de/aktionsartikel](http://www.norma-online.de/aktionsartikel). Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter [www.norma24.de](http://www.norma24.de) bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

**NORMA®** MEHR FÜR'S GELD.



**AKTUELLE PROSPEKTE** - einfach & bequem online durchblättern unter [www.norma-prospekt.de](http://www.norma-prospekt.de)



**NORMA MAGAZIN**  
Ein buntes Herbstmagazin



**ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!**



## MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und  
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnmännchen eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftig mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

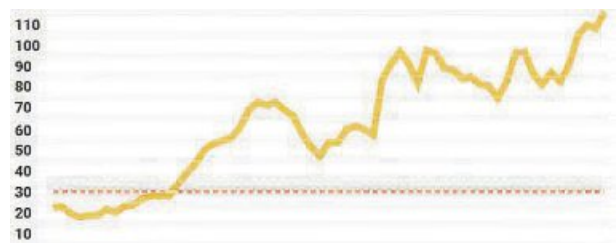
Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang verhaftet und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebremmt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosen Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter  
klaus.vick@merkur.de

## Die Corona-Lage

| Bestätigte Fälle | Todesfälle   | Sieben-Tage-Inzidenz |
|------------------|--------------|----------------------|
| +264             | 0            | 115,6                |
| Gesamt: 88 373   | Gesamt: 1355 | Quelle: RKI          |



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

## Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.



Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhandlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München werde niemand verletzt.

Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

## 14-Jährige in Elternhaus getötet

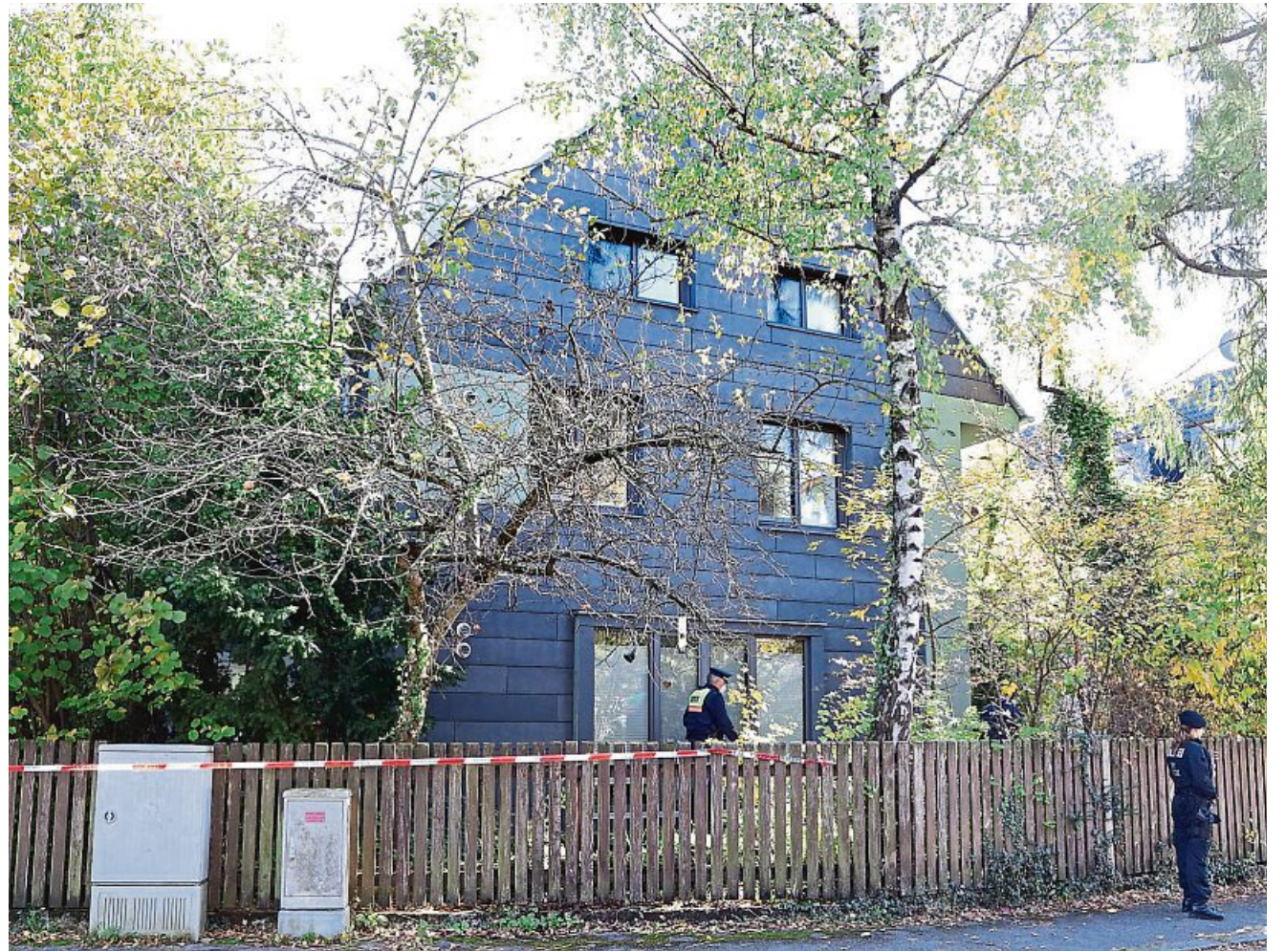
Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.



Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

## Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande

Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannt Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass zum Kauf angeboten. Der Preis dafür: zuletzt 350 Euro. Allerdings ohne dass eine Impfung tatsächlich erfolgte oder nachgewiesen wurde. „Hierfür soll durch unberechtigten Online-Zugriff die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt worden sein“, erklärt Matthias Held, Oberstaatsanwalt bei der ZKG-Ermittlungs-



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfpässe ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sicherung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfpassausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfpflichtketten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Polizeiskandal:  
Berufung  
nach Urteil

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt.

dpa

# Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informieren sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



**Trauung in der Wallfahrtskirche:** „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgturm. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



**Große Feier am Strand:** „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



**Brautkleid ist schon gekauft:** „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



**Fest mit Gästen aus aller Welt:** „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiak (30), SAP-Angestellter aus München FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

## Andrang am Tierpark

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de) zusammengestellt.

mm

## Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstel-

len könnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekanntenen Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

## Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet. Eine 16-Jährige aus dem

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden.

Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

## IN KÜRZE

### Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuauubing festnehmen, der kein Halten mehr konnte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest.

mm

### Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagmorgen Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden.

mm

### Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist.

awu

### Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

| Messstelle        | NO <sub>2</sub> | Feinstaub |
|-------------------|-----------------|-----------|
| Johanneskirchen   | 17              | 14        |
| Landschuter Allee | 28              | 14        |
| Stachus           | 32              | 13        |

sehr gut    gut    befriedigend  
 ausreichend    schlecht    sehr schlecht

# Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI  
UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber: Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Oberrising und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. Was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

## IN KÜRZE

### Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

### Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

### Wetterkalender

25. Oktober

| Jahr | Maximum | Minimum |
|------|---------|---------|
| 2020 | 17,6°   | 3,7°    |
| 2011 | 13,0°   | 1,7°    |
| 1996 | 11,7°   | 1,0°    |
| 1971 | 20,0°   | 4,7°    |
| 1921 | 6,1°    | 0,3°    |

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober **22,8°/1949**  
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober **-4,6°/1946**

## Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeförderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von Bayernheim, die Schlüsselübergabe.



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram ins-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candiplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. MERLE HUBERT



### Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSFEUERWEHR

### Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halbpiste ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luise-Kiesselsbach-Platz. Eine Halbpiste und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halbpiste mit eindeutiger Mehrheit. dn

### GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

### gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/ 2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei unter 0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH  
Landsberger Straße 476 • 81241 München



### VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

### Fundgrube

Anzeigenannahme:  
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurz.de

### VERKÄUFE

### VERKÄUFE

### MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Feiertag!

### Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine

### Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.



### Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbelbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muetttergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto  
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04  
BIC: BFSWDE33MUE



# Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hier  
geht's zum  
**E-Magazin**  
für nur  
4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),  
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie  
unter [merkur.bavariashop.de](http://merkur.bavariashop.de)

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

[www.merkur.de](http://www.merkur.de)

[www.tz.de](http://www.tz.de)



## UNSERE KURZKRITIKEN



### BUCH In der braunen Schweiz

Christof Gasser: „Wenn die Schatten sterben“. Emons, 352 S.; 15 Euro.

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommenen Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

Lesenswert ★★★★★

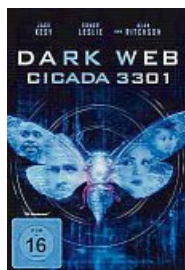


### CD Launiger Liverpool-Pop

Ringo Starr: „Change the World“ (Universal).

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörsenswert ★★★★★



### DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Alan Ritchson: „Dark Web: Cicada 3301“ (Capelight).

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versendet in konfusem Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesey, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆



### HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Marguerite Duras: „Der Liebhaber“ (DAV).

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

# Ein kleines bisschen Horrorshow

## PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.). FOTO: BIRGIT HUFFELD

### Die Besetzung

**Regie:** Stefan Bachmann.  
**Bühne:** Olaf Altmann.  
**Kostüme:** Esther Geremus.  
**Komposition und Musikalische Leitung:** Sven Kaiser.  
**Ensemble:** Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

**JA! Ich will** **Fridrich**  
J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG  
SENDLINGER STRASSE 15 WWW.FRIDRICH.DE

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich scharf. Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

### Anzeige

den; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht? Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

**Nächste Vorstellungen**  
am 3., 4., 10., 21. November;  
Telefon 089/21 85 19 40.

## Teddy-Alarm

### Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond. FOTO: WILFRIED HÖSL

Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabanten eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

**Nächste Vorstellungen**  
heute sowie  
am 26., 27., 31. Oktober;  
Telefon 089/2185-1920.



Eine Grotteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. FOTO: WILFRIED HÖSL

## Durchgeknallt

### Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigrotteske, eine Alpträumen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayeri-

schen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher anti-kulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubiläum. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th



# Die Tochter

## Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspieler, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter. „Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohlthuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf. „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unalarmoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

**Sarah Biasini:**

„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

**Lesung:** Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch das aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbeitete Bild, die Schauspielerin sei

## Alles richtig gemacht

### Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Kramppe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Kramppe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt.

Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht' ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Ur-aufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiastisierte Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Ruhe und Wienerische Schmiegrigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf den Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht.

MAXIMILIAN MAIER

Stachakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnenn präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovationen mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

## Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkun-

dungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murrendes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Grotteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchtort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen.

GABRIELE LUSTER

## Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany's Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschniegamsam, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt,

auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Format als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit

sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Verunsicherung, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdu-



David Gaviria als Hochglanz-Model.

FOTO: JUDITH BÜSS

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelungen. Die Glitzerkleidchen funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuereifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfer, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

**Nächste Vorstellungen**

heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

### IN KÜRZE



#### Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchener Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayerwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum vergeben.

#### Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

#### Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriam Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage, nicht willkommen waren“, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

# Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

**AKTUELLES AUS  
DER MEDIZIN**

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

**VON ANDREAS BEEZ**

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam. „Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

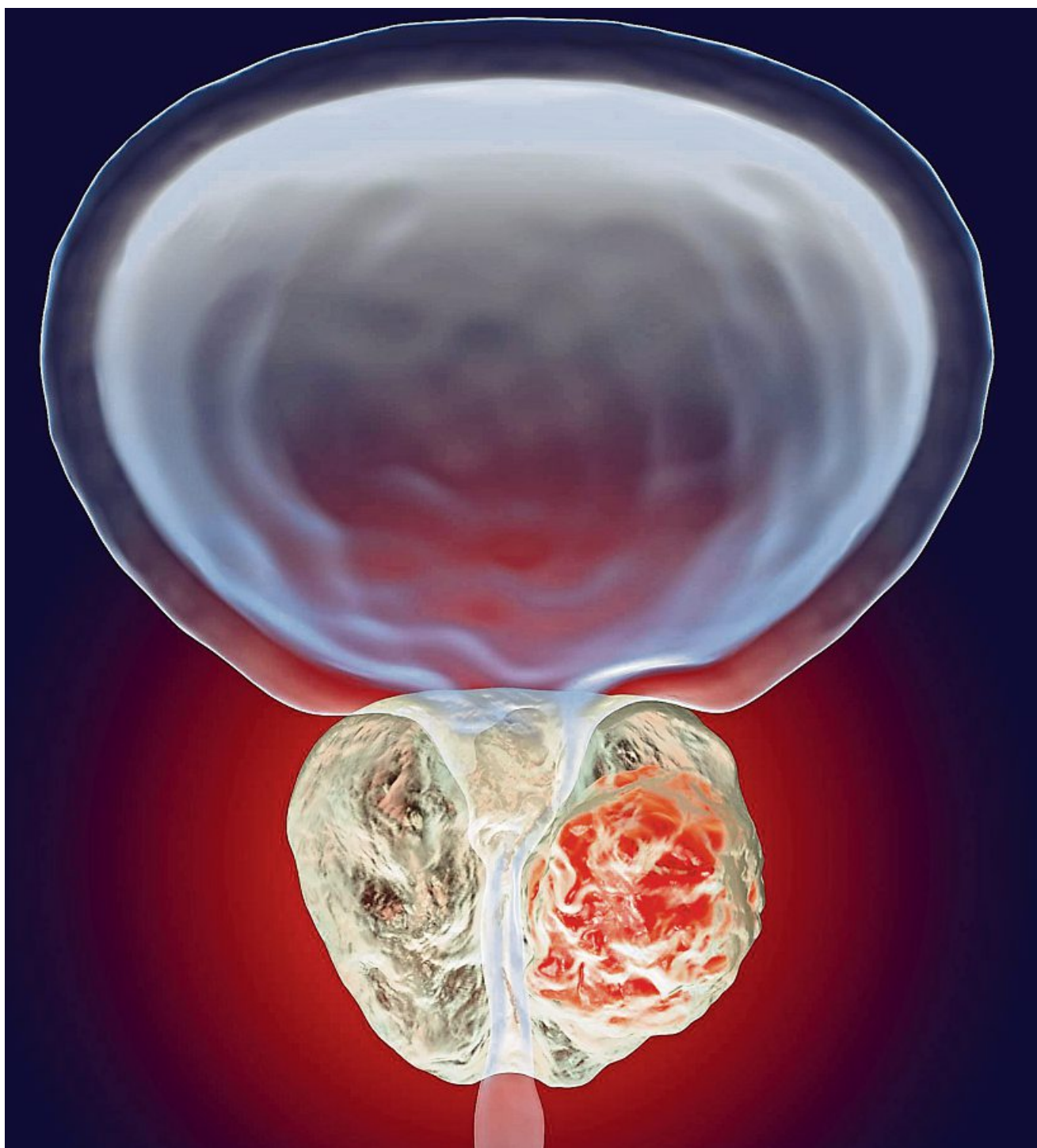
Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

## ■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

## ■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten. FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Mediziner die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck. FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die

Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

## ■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

## Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Welt Schlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TI-As). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

## Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholer gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

## So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgchancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Minimal-Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsreihe. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor begeistert, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez



# Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Alptraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.



**Wolfgang Putz**  
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

**Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?**

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



**Wann ist ein Leben noch lebenswert?** Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

**Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.**

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine langerehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

**Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?**

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

**Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-**

**verfügung hinterlassen wurde?**

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

**Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?**

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, auf stur stellen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

**Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?**

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

**Das Gespräch führte Astrid Kistner.**

Medizin

ANZEIGE

## Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

**Sie können an der Studie teilnehmen, wenn**

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im unteren Rücken leiden, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

**Was wird in der Studie untersucht?**

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

**Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?**

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



**Jetzt anrufen!**

**089/925 49 42 49**

**www.studie-rueckenschmerzen.de**

## Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos“ (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/APP



## MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

**Hans-Georg Aschenbach** (69), früherer deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der briti-



**Hat geheiratet:** Meadow Walker. DPA

# Ende im Dschungel

## Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

**Bogotá** – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben **Dairo Antonio Úsuga** alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident **Iván Duque**, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von **Pablo Escobar** in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA



**In Handschellen vorgeführt:** der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLUMBIAN PRESIDENCY

## Queen bleibt dran

### Monarchin will zur Klimakonferenz

**Windsor/Glasgow** – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin **Elizabeth II.** (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit

Thronfolger **Prinz Charles**, Enkel **Prinz William** und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen.

Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

## Elefant trampelt Wilderer zu Tode

**Pretoria** – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher **Isaac Phaahla**. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

## Ungeliebte Bellos

### „Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

**Rhondda Cynon Taf** – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

finitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte **Sara Rosser** vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers’ Association hervorgeht.

## Ätna erneut ausgebrochen

**Catania** – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan **Ätna** erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

# Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

**Santa Fe** – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau **Halyna Hutchins** durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar **Alec Baldwin** (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller **Alec Baldwin** beteiligt sein.

Die Waffe, die ihm Regieassistent **Dave Halls** dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Souza zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-



**Alec Baldwin**



**Halyna Hutchins**

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige **Hannah Reed** präpariert. Deren Vater, **Theo Reed**, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur **Joel Souza** ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. **Baldwin** habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

den hinter ihr stehenden **Souza** gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte **Baldwin** ein einziges Mal ab. Die Kugel traf **Hutchins** in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann **Souza** im Bereich des Schulterblattes. **Baldwin** habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte **Bryan Carpenter** der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so **Carpenter**. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es **Baldwin** tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits **Brandon Lee** – dem Sohn von **Bruce Lee** – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und **Lee** traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von **Baldwin** benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Online-magazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. **F. DIEDERICHS**



**Harrison Ford** und **Finder Simon M.** AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badeort **Mondello**, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt **Palermo**, machten **Ford** nach eigenen Angaben rasch aufzufindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich



GÜNTER KLEIN

Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelhafter Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekennnisse bei der EM verteuftelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenther.Klein@merkur.de

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

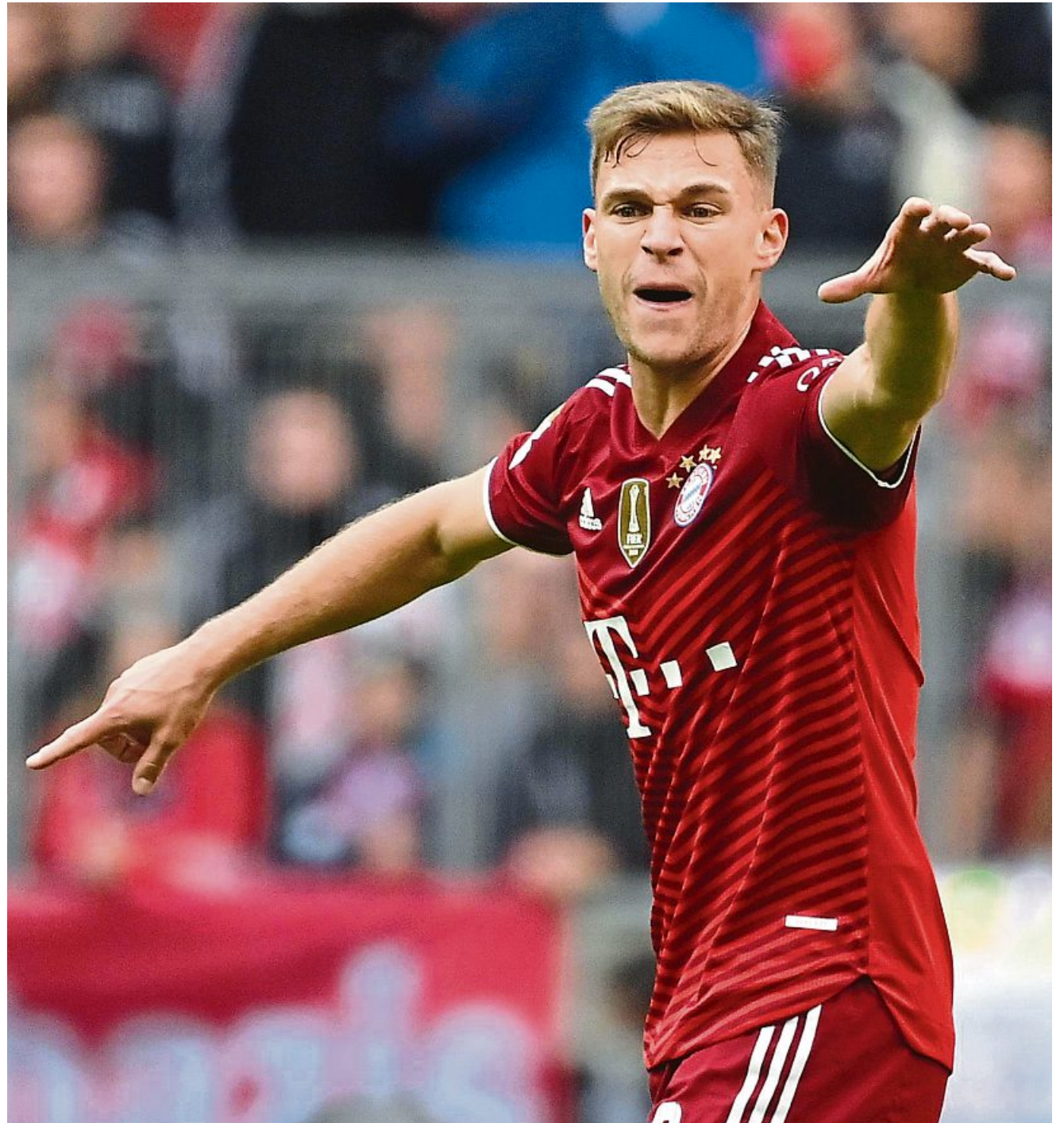
VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlussspielff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung.



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge apel lierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.

Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebob (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).

Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – Zuschauer: 60 000.

Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).

Torschüsse: 15:9. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 59:41 %.

Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include FC Köln, Bayer Leverkusen, Arminia Bielefeld, Borussia Dortmund, Hertha BSC Berlin, etc.

Table with 7 columns: Rank, Team, S, G, U, V, T, P. Rows include FC Bayern, Borussia Dortmund, SC Freiburg, Bayer Leverkusen, FC Union Berlin, etc.

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann“, schrieb „WeKickCorona“. Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka\_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“ Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zi-

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“. lop

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2 G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach. lop

# Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so geht, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (*wir berichteten*). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derzeit aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48.000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausbauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

## Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das herausfordernde 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und wies auf die Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UE ANSCHAP

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation

schönen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht. Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er. „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.



Verlierer: Elvedi Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

## Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.

## FUSSBALL IN KÜRZE

### Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clasico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlischen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99.000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

### 5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal auf Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

### Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90.+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

### Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür ungleiche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

## DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

### Dienstag

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| Preußen Münster - Hertha BSC  | 18.30 |
| SV Babelsberg - RB Leipzig    | 18.30 |
| TSV 1860 - Schalke 04         | 18.30 |
| Hoffenheim - Holstein Kiel    | 18.30 |
| Bor. Dortmund - FC Ingolstadt | 20.00 |
| VfL Osnabrück - SC Freiburg   | 20.45 |
| 1. FC Nürnberg - Hamburger SV | 20.45 |
| FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld | 20.45 |

### Mittwoch

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| Wald. Mannheim - Union Berlin  | 18.30 |
| VfL Bochum - FC Augsburg       | 18.30 |
| Dynamo Dresden - FC St. Pauli  | 18.30 |
| B. Leverkusen - Karlsruher SC  | 18.30 |
| Hannover 96 - Fort. Düsseldorf | 20.45 |
| Jahn Regensburg - H. Rostock   | 20.45 |
| VfB Stuttgart - 1. FC Köln     | 20.45 |
| Mönchengladbach - FC Bayern    | 20.45 |

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

## Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag nach hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldtsfad noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entsch-

eidung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder heranzureißen.“

Wie das Wolfsburg-Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen.



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA







SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4. - Union Lidinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.

Table with 3 columns: Team, Points, Rebounds, Assists. Includes teams like Brose Bamberg, Heidelberg, FC Bayern.

EISHOCKEY

DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 1:3 (0:1,0:0,1:2), Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köln 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1).

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes teams like Adler Mannheim, EHC München, Eisbären Berlin.

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1, 0:2), Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,1:1).

Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn 4:3 n.P. (1:2,2:1,0:0), Lausitzer Füchse - Freiburg 1:2 (0:1,1:1,0:0).

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes teams like Löwen Frankfurt, Eispiraten Crimmitschau.

Oberliga Süd: Freitag: Füssen - Deggen-dorf 3:2 (0:0,2:0,1:2), Passau - Rosenheim 2:3 n.P. (0:2,1:0,1:0).

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes teams like Blue Devils Weiden, Starbulls Rosenheim.

FUSSBALL

England: 9. Spieltag: FC Arsenal - Aston Villa 3:1, Chelsea - Norwich 7:0, Crystal Palace - Newcastle 1:1.



Hinein ins Glück: Magnus Saugstrup (am Ball) und der SC Magdeburg siegten auch in Kiel.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes teams like FC Chelsea, FC Liverpool, Manchester City.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes teams like Espanyol Barcelona, Real Mallorca, FC Villarreal.

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0.

B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

HANDBALL

Bundesliga: 8. Spieltag: Kiel - Magdeburg 27:29, Flensburg-H. - Stuttgart 30:29.

RAISPORT

Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten.

Omniur: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Punkte, 2. Gate (Neuseeland) 124.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Includes teams like SSC Neapel, AC Mailand, Inter Mailand.

land) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoffnungsrung).

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Minuten.

Bahnen: 1. Lan (China) 15,200 Punkte, 2. Yulo (Philippinen) 15,300 Punkte.

SKISPRINGEN

DM in Oberhof: Normalschanze: 1. Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m).

TENNIS

Antwerpen: ATP-Turnier (584 125 Euro), Halbfinale: Sinner (Italien/1) - Harris (Südafrika/7).

WTA-Turnier (565 530 Dollar): Halbfinale: Kontaveit (Estland/9) - Vondrousova (Tschechien) 6:3, 6:4.

TURNEN

WM in Kitakyushu: Männer, Boden: 1. Bartolini (Italien) 14,800 Punkte.

Barren: 1. Hu (China) 15,466 Punkte, 2. Yulo (Philippinen) 15,300 Punkte.

Boden: 1. Murakami (Japan) 14,066 Punkte, 2. Melnikowa (Verband Russland) 14,000 Punkte.

Frauen, Sprung: 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Punkte, 2. D'Amato (Italien) 14,083 Punkte.

VOLLEYBALL

Bundesliga: 4. Spieltag: Berlin Volleys - TSV Herrsching 3:0 (25:14,25:17,25:19).

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!



Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!

Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!



Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

- 1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

Grid for a crossword puzzle with letters and numbers indicating clue positions.

Gewinnhotline für Lösungswort 1



01378 260158\*

Gewinnhotline für Lösungswort 2



01378 404883\*

\*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE



# Silber für Nervenstärke und Präzision

**TURN-WM** Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

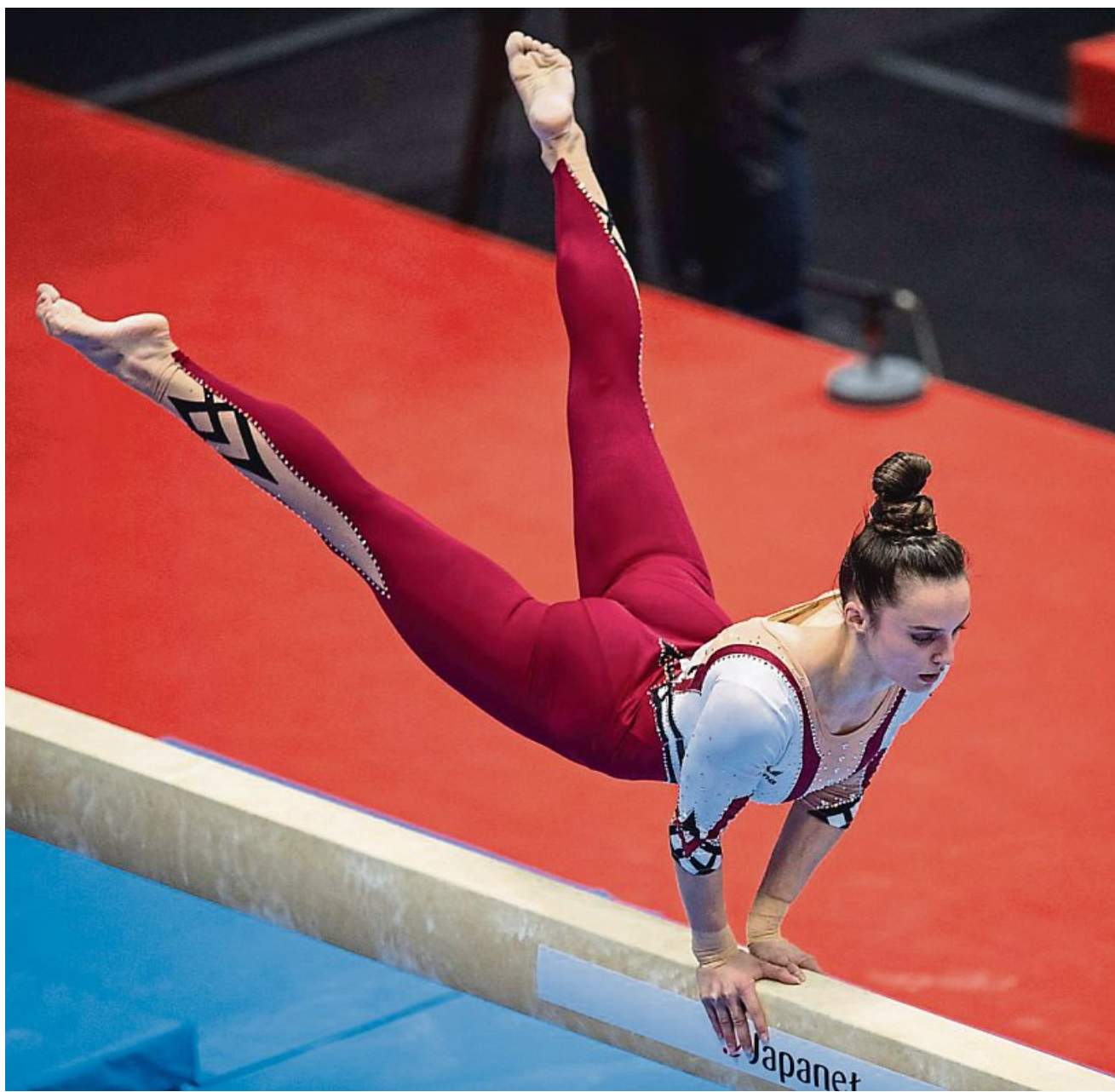
**Kitakyushu** – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



**Die Parade-Turnerin:** Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reichte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährtin von Schäfer-Betz aus

Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmiden, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesensprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es etwas daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dauser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der Europäischen Championships in München sein werden. sid

## IN KÜRZE

### Leichtathletik

#### Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

### Motorsport

#### VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeinigt, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

### Motorsport

#### Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Freierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgershofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

## Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

**Austin** – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivale und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivale auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fra-

gen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneu zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten. sid



**Reifen an Reifen:** Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell. FOTO: IMAGO

## Lehrstunde beim Meister

**Herrschings** Volleyballer verlieren in Berlin

**Berlin** – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherrn schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot. DIRK SCHIFFNER

## Bayern siegt und bangt um Walden

**BASKETBALL** 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

**Frankfurt** – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig-

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



**Knickte um:** Point Guard Corey Walden. FOTO: IMAGO

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung. rp

## Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quaddrüse-Entzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbacherin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

## SKISPRINGEN

### DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympia-zweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).



Geiger DPA



Althaus DPA

## Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcup-Sieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcup-Sieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu

wollen und wieder um den Gesamtweltcup-Sieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-



„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde. FOTO: IMAGO

mal ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen waren“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.

## HEINRICH HEUTE



### Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohlതുള kglende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftröddler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentümer bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fansä Schubbeck vom Ingwer abräut. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

## Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“. Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschlupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgs-coach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung. FOTO: DPA/THIBAUT CAMUS

SCHERER  
BYenergie

Tel. 0 81 45 / 220

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

## LIEBE LESER



### Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne Wanze

HELGA ZAGERMANN

Sobald man derzeit ein Fenster aufmacht, krabbelt eine Stinkwanze herein und macht es sich drinnen gemütlich. Kalt mögen es die Tierchen nämlich nicht. Also folgt immer das gleiche Spiel: Wanze vorsichtig aufsammeln und wieder nach draußen tragen. Doch schon beim nächsten Lüften sieht man: Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze. Und die will wieder rein. Wer trotzdem frische Luft mag, der sagt sich einfach: Auf der Lauer, neben der Mauer steht ein kleines Menschlein.

### Unterschweinbach



Geschirr und Haushaltswaren sind zu haben. FOTO: JEXHOF

### Flohmarkt im Jexhof-Depot

Alte Töpfe, Pfannen, Schüsseln: All das wird verkauft beim 7. Flohmarkt im Jexhof-Depot in Unterschweinbach (Boschstraße 2) am Samstag, 30. Oktober, 13.30 bis 15.30 Uhr. Beim sogenannten Entsameln geht es darum, die Qualität der Sammlung zu steigern und Lagerraum zu schaffen. Dieses Mal suchen Haushaltswaren neue Besitzer.

### Germering

#### Versuchter Einbruch in ein Kellerabteil

Der Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Sudestraße 19 traf am Samstag gegen 21 Uhr im Keller des Hauses auf zwei ihm unbekannte Männer: Durch das Herausbrechen von Holzplatten versuchten sie, in ein Kellerabteil zu gelangen. Nach erstem Ermittlungsstand schafften sie es aber nicht. Der Bewohner rief die Polizei, doch dann waren die Männer weg. Sie haben vermutlich eine ost-/südosteuropäische Sprache gesprochen. Hinweise an die Polizei Germering.

## Trio bedroht und bestiehlt 14-Jährigen

Germering – Drei Jugendliche haben am Freitag in Germering einen 14-Jährigen bedroht und bestohlen. Ein Tatverdächtiger ist gefasst.

Der Gilchinger (14) war am Freitag gegen 18.20 Uhr an der Landsberger Straße auf Höhe des früheren Autohau-

ses Morigl unterwegs, als er auf das Trio traf. Einer der Tatverdächtigen forderte ihn auf, seine Taschen zu leeren und nahm etwas Bargeld aus dem Geldbeutel des 14-Jährigen. Er drohte dem Gilchinger mit Schlägen, sollte er die Polizei verständigen. Dann

entfernte sich das Trio zu Fuß Richtung Freiham.

Der 14-Jährige ließ sich nicht einschüchtern und meldete den Vorfall etwa 30 Minuten später bei der Polizei. Die Fahndung begann sofort. Die Polizei schnappte einen 14-jährigen Deutschen aus

Germering. Er wurde als einer der Tatverdächtigen identifiziert. Seine Eltern wurden auf die Inspektion bestellt und er befragt. Dann durfte er nach Hause.

Seine Begleiter werden noch gesucht. Der Gilchinger schätzt, dass die beiden noch

Unbekannten sein Alter haben. Beide waren dunkel gekleidet, einer trug eine dunkle Mütze. Einer sei etwa 1,80 Meter groß und dicklich, der andere 1,70 Meter und eher schmächtig. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (089) 8 94 15 70. ZAG

Ihr Fachbetrieb für Fahrzeugverglasungen und Steinschlagreparatur

**braun autoglas**

0 81 31 / 53 94 06

www.braun-autoglas.de

Dachau • Siemensstr. 2

Partner der Allianz

**Blieben Sie mobil!**

Nutzen Sie unser kostenloses Ersatzfahrzeug während Ihrer Reparatur!

## Energiepreise: Der Schock und die Folgen

Die Kraftstoffpreise gehen derzeit durch die Decke. Das ärgert nicht nur Autofahrer an der Zapfsäule. Die Preisexplosion bringt vor allem Frachtunternehmen im Landkreis in arge Bedrängnis. Auch der öffentliche Nahverkehr ist betroffen. Und gerade Bedürftige stehen jetzt vor schweren Entscheidungen.

VON TOBIAS GEHRE

**Landkreis** – Ein Sattelschlepper ist eine durstige Maschine. Rund 40 Liter schluckt der Motor auf 100 Kilometer, sagt Felix Möller. Bei 300 Kilometern pro Tag und neun Lkw kommen so rund 1000 Liter am Tag zusammen, rechnet der Mit-Geschäftsführer des Fuhrunternehmens „Die Kippermänner“ mit Sitz in Gröbenzell vor. Der Dieselpreis habe sich heuer um rund 45 Cent erhöht – macht also tägliche Mehrkosten von 450 Euro. „Eigentlich müssten wir die Preise erhöhen“, sagt Möller, der die Firma mit zwei Kollegen führt. Doch das sei nicht so einfach.

### ■ Gratwanderung Preispolitik

Das Drehen an der Preisschraube ist eine Gratwanderung. Erhöht man zu stark, wandert die Kundschaft womöglich ab. Verkauft man sich zu billig, gehen die Gewinne flöten. Und so einfach sei es auch nicht, die steigende Spritkosten auf die Kundschaft umzulegen. Oft sei man an langfristige Verträge gebunden. Momentan mache das Unternehmen keinen Ge-



Fahrradfahrer Frank Ittenbach betankt einen Linienbus. Die 61 Wagen von Busverkehr Südbayern im MVV-Einsatz schlucken pro Jahr rund 1,7 Millionen Liter Diesel. Derzeit eine teure Angelegenheit. FOTO: PETER WEBER

winn. „Aber das geht nicht ewig gut“, sagt Felix Möller von den Kippermännern.

### ■ Mehrkosten im sechsstelligen Bereich

Das sieht auch Wolfgang Riedlinger, Geschäftsführer von Busverkehr Südbayern, so. Das Unternehmen schickt täglich für den MVV 61 Busse auf die Straßen – viele davon im Landkreis. Die schlucken pro Jahr rund 1,7 Millionen Liter Diesel. Bisher sei heuer ein sechsstelliger Betrag an Mehrkosten aufgelaufen. „Es ist ein Spiel mit dem Feuer“,

sagt Riedlinger. Schlaflose Nächte bereitet ihm die Preissteigerung noch nicht. Riedlinger führt das Unternehmen seit 25 Jahren. Die letzte Preisexplosion beim Treibstoff hat er in Erinnerung: Ende der Nuller-Jahre seien die Kosten noch höher gewesen. Damals hat es Sonderzahlungen der Landkreise gegeben, damit Busfirmen nicht pleite gehen und der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) aufrecht erhalten werden konnte.

Mit so etwas können die Busunternehmer diesmal nicht rechnen. Heute greift

es maximal transparent“, sagt Seifert. Der ÖPNV-Experte sieht die Möglichkeit der Preisanpassung als wichtiges Instrument an. Sie erlaube den Busunternehmen, steigende Kosten in bestimmtem Maß weiterzugeben. Der MVV macht das natürlich nicht ohne Hintergedanken. Denn im schlimmsten Fall kann ein Busbetreiber Pleite gehen. Dann fallen seine Busse aus.

Einmal pro Jahr – im Frühling – könne so jede Firma die Zahlungen des MVV an veränderte Kosten anpassen. „So ist

es maximal transparent“, sagt Seifert. Der ÖPNV-Experte sieht die Möglichkeit der Preisanpassung als wichtiges Instrument an. Sie erlaube den Busunternehmen, steigende Kosten in bestimmtem Maß weiterzugeben. Der MVV macht das natürlich nicht ohne Hintergedanken. Denn im schlimmsten Fall kann ein Busbetreiber Pleite gehen. Dann fallen seine Busse aus.

### ■ Damit die Busse weiter fahren

Einmal pro Jahr – im Frühling – könne so jede Firma die Zahlungen des MVV an veränderte Kosten anpassen. „So ist

### ■ Befüll-Roulette beim Heiztank

Durch die hohen Rohölpreise steigen auch die Kosten für Heizöl. Die Kunden reagieren darauf höchst unterschiedlich, sagt Edwin Süßmeier. Der Brennstoffhändler aus Kaltenberg ist täglich unterwegs, um Tanks in Kellern zu befüllen. „Wer noch Öl hat, wartet, ob es wieder billiger wird“, erklärt Süßmeier. Andere würden nach längerem Zögern jetzt zuschlagen – aus Angst, dass der Brennstoff noch teurer wird.

Profiteure der aktuellen Situation sind laut Süßmeier diejenigen, die ihre Heizung auf Pellets umgerüstet haben. Die seien vergleichsweise günstig zu bekommen. Denn sie werden aus Sägespänen der Sägewerke hergestellt. Und die produzieren momentan an der Belastungsgrenze.

### ■ Entscheidung zwischen Wärme oder Essen

An ihrer Belastungsgrenze sind laut Jürgen Quest von der Germeringer Tafel mittlerweile auch viele Haushalte angekommen. Das weiß er aus erster Hand von den Menschen, die sich bei der Tafel Lebensmittel abholen. „Die hohen Heizkosten sind gerade für Bedürftige ein zusätzliches Problem.“ Nicht wenige müssten mittlerweile zwischen Wärme und Nahrung abwägen. Am Ende würden sich viele gezwungenermaßen fürs Essen entscheiden – und sich lieber mit einer Decke warmhalten.

## Porsche vs. Lamborghini: Rennen auf der A 96

**Landkreis/Gilching** – Ein roter Porsche 911 und ein gelber Lamborghini haben sich am Samstag ein Rennen auf der A 96 geliefert. Nun sucht die Verkehrspolizei Fürstfeldbruck die beiden Fahrer – es gebe schon viele Hinweise, heißt es. Die Raser sollten sich besser schnell selbst stellen. Das könne sich vor Gericht strafmildern auswirken.

Autofahrer hatten sich am Samstag gegen 18.20 Uhr bei der Einsatzzentrale der Polizei gemeldet und von dem Rennen berichtet. Die Fahrer der beiden Boliden – der Lamborghini hat eine Zulassung aus der Schweiz – waren in Fahrtrichtung Lindau unterwegs. Das Ganze soll sich zwischen der Lärmschutzgalerie bei Gilching (Landkreis Starnberg) und der Anschlussstelle Inning abgespielt haben.

Laut den Schilderungen von Zeugen waren der Porsche- und der Lamborghini-Fahrer anderen Pkw-Lenkern

immer wieder sehr dicht aufgeföhren, um sie zum Spurwechsel zu nötigen. Wenn sie dieses Ziel nicht erreichten, wurde kurzerhand rechts überholt.

Untermalt wurde die Szenerie durch das Röhren von illegalen Klappenauffanlagen. Bei Inning verließ das Duo die A 96 und flüchtete über Landstraßen.

Nun laufen Ermittlungen wegen des illegalen Rennens. Zeugen sollen sich bei der Verkehrspolizei unter Telefon (089) 89 11 80 melden.

Von Seiten der Ermittler heißt es: Man werde nichts unversucht lassen, um die beiden Fahrer zu erwischen. Die Hinweislage sei schon jetzt erfolgversprechend. Die Polizei schreibt in ihrem Bericht, man rate dem Duo dringend, „sich zeitnah bei der Polizei zu stellen“. Geständnisse könnten sich vor Gericht strafmildern auswirken. ZAG



### Wenige Elsbereen geerntet

Judith Clever, Projektmanagerin der Initiative Zukunftswald am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstfeldbruck, berichtet freudig: „Es herrschten optimale Wetterbedingungen für die Ernte der Elsbereen.“ Mit Kollege Sebastian Winter (auf dem Foto im Hubsteiger) und Forstreferendar Matthias Stang hatte sie Beeren geerntet. Diese gehen nun zur Saatgut-Aufbereitung und Anzucht in die Samenklänge und den Pflanzgarten der Staatsforsten nach Laufen. Allerdings war die Ernte durch das kalte Frühjahr und den vielen Regen schlecht. FOTO: MATTHIAS STANG

### Radfahrer bei Unfällen verletzt

**Gröbenzell** – Bei Unfällen sind am Samstag in Gröbenzell zwei Radfahrer verletzt worden. Einer musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Der 58-jährige Gröbenzeller war am Samstag gegen 20.25 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Bahnhofstraße nach Norden unterwegs. Weil er, wie sich später zeigte, zwei Promille hatte, stürzte er vom Rad. Er wurde in eine Klinik gebracht. Dort wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Den Radfahrer erwartet nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Ein 63-jähriger Radfahrer aus Gröbenzell wurde am Samstag gegen 10.20 Uhr von einem Autofahrer geschnitten, stürzte und verletzte sich leicht. Auf der Olchinger Straße ortseinwärts (Höhe Hausnummer 90) hatte ihn hupend der Fahrer eines silberfarbenen SUV mit geringem Seitenabstand überholt und beim Einscheren geschnitten. Zeughinweise erbeten.

### Feiernde Jugendliche kontrolliert

**Eichenau** – Jugendliche, die irgendwo in der Gemeinde feiern und dann einen Haufen Müll sowie Glasscherben hinterlassen: Sie sind seit einiger Zeit ein Problem in Eichenau. Daher hat die Polizei am Samstag gegen 18 Uhr eine Gruppe feiernder Jugendlicher am Eichbüchl kontrolliert.

Wie die Beamten berichteten, gab es nichts zu beanstanden. Die sieben Jugendlichen im Alter von 14 und 15 Jahren verhielten sich gegenüber den Einsatzkräften freundlich und kooperativ. Vor allem aber wird seitens der Polizei positiv hervorgehoben, dass die Gruppe den Feierort nicht vermüllt hatte. Alkohol und Zigaretten hatten die Schüler nicht dabei. Daher konnten sie nach der Polizeikontrolle weiterfeiern. Die Beamten mahnten noch, dass die Gruppe auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen solle. Es dürfe also nicht zu laut werden. ZAG

Einrichtungen + Küchenstudio

www.moebel-feicht.de

**MOBEL FEICHT**



# Wieder Spielwaren vor Ort kaufen

Der Teddybär ist zurück in der Kreisstadt. Fürstenfeldbruck hat wieder ein Spielwarengeschäft – und noch dazu eines, dessen Betreiber mit dem Geschäft neue Wege beschreiten will.

VON DIETER METZLER

**Fürstenfeldbruck** – Die Schließung der beiden Spielzeugläden am Viehmarktplatz und am Buchenauer S-Bahnhof hatte eine große Lücke hinterlassen. Nun können die Brucker wieder Spielwaren vor Ort einkaufen. Der Augsburger Michael Nunheim hat am Kurt-Huber-Ring 11, besser bekannt unter der Adresse Geschwister-Scholl-Platz, wieder ein Spielzeug-Fachgeschäft eingerichtet. Es gehört zum Unternehmen „Toymi“.

Die Eröffnung mit Überraschungen, Luftballons und Goody-Bags, kleinen mit Spielzeug gefüllten Wundertüten, war ein voller Erfolg. „Ich habe nur positives Feedback erhalten“, berichtete Nunheim, der auf eine 20-jährige Erfahrung in der Spielzeugbranche zurückblickt und jahrelang in Augsburg ein Spielzeuggeschäft führte. „Ich bin froh, dass ich mit meinem Enkel wieder in einen Laden gehen kann, um das Spielzeug, das ich kaufen möchte, anschauen und in



Michael Nunheim leitet die Filiale von Toymi in der Buchenau.

FOTO: METZLER

die Hand nehmen zu können“, habe ihm beispielsweise ein älterer Herr mit einem Kind an der Hand beim Verlassen des Ladens gesagt. Das Unternehmen Toymi ist in Merseburg beheimatet.

Bisher operierte es – abgesehen von einem kleinen Geschäft am Stammsitz – lediglich als Online-Händler für Spielwaren. In der Buchenau eröffnete Bereichsleiter Nunheim jetzt

die erste Filiale außerhalb Merseburgs. „Mit dem Gedanken, neben dem Online-Handel auch stationär Spielzeug zu vertreiben, haben wir uns schon länger beschäftigt“, so Nunheim. In Bruck habe er

zufällig die passenden Räume entdeckt. „Mitte November eröffnen wir in Dachau einen weiteren Laden.“ Mit der kleinen Filiale in Merseburg sind es dann bereits drei. „Ich persönlich habe das Spielzeug

auch lieber in der Hand, das ich kaufen möchte, und den Kontakt mit dem Kunden vor Ort“, sagt Nunheim.

Vermieter für die Geschäfte in Bruck und Dachau ist das Familienunternehmen AEZ. Die kurzfristige Übernahme der Läden habe ihn in den vergangenen Wochen viel Schweiß und Arbeit gekostet, berichtet Nunheim. Von der Lage ist er begeistert. Als er zufällig mitbekam, dass die Räume in der Buchenau leer standen, habe er sich vor Ort ein Bild gemacht, bevor er mit dem Vermieter Kontakt aufnahm.

In seinem großen Laden gibt es eigentlich alles, was Kinderaugen strahlen lässt: hochwertige Spielwaren und Spiele für alle Altersgruppen, Puppen, Stofftiere, Spielzeugautos, Bücher, Malzubehör, Puzzles und vieles mehr laden zum Verweilen und Stöbern ein. „Die Aussage ‚Haben wir nicht im Sortiment‘, gibt es nicht bei uns“, verspricht Nunheim.

Alle gängigen Hersteller sind vertreten. Die beliebten Geburtstags-Geschenksboxen bleiben erhalten, betont Nunheim und kündigt weitere Aktionen an.

Wer sich im Vedi-Club online anmeldet (gilt für Kinder bis zum elften Lebensjahr), erhält zum Geburtstag ein kleines Präsent – im Geschäft, nicht Online.

## IN KÜRZE

### Haussammlung für Kriegsgräber

Die Soldaten des Fliegerhorstes führen am Mittwoch, 27. Oktober, von 16 bis 21 Uhr eine Haus- und Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch. Oberbürgermeister Erich Raff, der Standortälteste von Fursty, Brigadegeneral Stefan Scheibl, sowie weitere Offiziere und Vertreter der Stadt beteiligen sich an Allerheiligen, 1. November, an der Friedhofssammlung. Mit dem Spenden werden die Gräber auf Soldatenfriedhöfen in aller Welt gepflegt.

### Resilienztraining hilft Kindern

„Superkraft Resilienz – was Kinder stark macht“ lautet der Titel eines Online-Vortrags des Familienstützpunkts am Donnerstag, 28. Oktober, 20 bis 21.30 Uhr. Eltern mit bis zu sechs Jahre alten Kindern erfahren, wie sie die Resilienz – das Immunsystem der Psyche – ihrer Kinder stärken können, wie die Kinder in schwierigen Situationen im Gleichgewicht bleiben und Herausforderungen meistern können. Anmeldung per E-Mail an familienstuetzpunkt@nbh-fuerstenfeldbruck.de oder unter der Telefonnummer (0 81 41) 31 66 25.

## Für jahrzehntelangen Einsatz ausgezeichnet

**Fürstenfeldbruck** – Seit Jahrzehnten stehen sie im Dienst der Pfarrgemeinde St. Bernhard. Jetzt sind Elke Winterer und Simon Probst für ihr unermüdetes Engagement von Pfarrer Otto Gäng im Rahmen der Abendmesse geehrt worden.

Elke Winterer versieht seit Oktober 1991 den Kirchendienst als Mesnerin der Pfarrgemeinde. Seit Oktober 2001 ist Kirchenmusiker Simon Probst dort hauptamtlicher Organist und Leiter der Chorgemeinschaft St. Bernhard. Beiden überreichte der Pfarrer zum Dank Blumen und einen Gutschein.

Simon Probst wurde nach dem Festgottesdienst am Kirchweihsonntag noch auf der Orgelmpore von seiner Chorgemeinschaft mit Glückwünschen und Geschenken überrascht. Joachim Semmrich, Sprecher der Chorgemeinschaft, dankte dem Kirchenmusiker im Namen aller Mitglieder für sein großes und vielfältiges Engagement für die Kirchenmusik bei Gottesdiensten und Konzerten. Dabei sprach er auch die große Geduld des professionellen Musikers an – insbesondere



Simon Probst bekam noch auf der Empore von Joachim Semmrich (l.) von der Chorgemeinschaft ein kleines Präsent.

PRIVATFOTO: DESCHAUER

bei den wöchentlichen Proben mit den anderen Mitgliedern des St.-Bernhard-Ensembles.

Simon Probst leitet außerdem den Kinder- und den Jugendchor St. Bernhard sowie mehrere Musikgruppierungen und die Volksmusikgrup-



Elke Winterer ist seit 30 Jahren Mesnerin.

pe Drahdürum. Doch damit nicht genug: Zudem gestaltet Simon Probst musikalisch auch Gottesdienste in anderen Kirchen des Pfarrverbandes Fürstenfeld, vor allem auch in der Klosterkirche. Probst ist außerdem Dekanatsmusikpfleger.

## Virtuelles Gedenken ans Olympia-Attentat

„Kreative Umsetzung“: Internetseite wurde dem Begleit-Gremium vorgestellt

**Fürstenfeldbruck** – Der Landkreis leistet seit mehr als 20 Jahren kontinuierliche Erinnerungsarbeit an das Attentat während der Olympischen Spiele von 1972. Derzeit steht die Schaffung eines virtuellen Erinnerungsortes auf der Agenda.

Das projektbegleitende Forum hatte nun Gelegenheit, den Prototyp der entsprechenden Internetseite zu begutachten. Das Forum für die Erinnerungsarbeit an das Olympia-Attentat 1972 in Fürstenfeldbruck wurde im Jahr 2013 vom Kulturausschuss des Kreistages ins Leben gerufen. Dem Forum gehören der Landrat an, je ein Vertreter der Fraktionen des Kreistages, die Stadt Fürsten-

feldbruck, die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, das General-Konsulat des Staates Israel in München, der Freistaat Bayern sowie Vertreter der Landkreisverwaltung.

Projektleiterin Silke Seiz erläuterte dem Gremium die Projektschritte, die seit der letzten Sitzung im Jahr 2019 bis heute stattgefunden haben und stellte gemeinsam mit den Historikern Anna Greithanner und Robert Wolff Auszüge des geplanten digitalen Erinnerungsortes vor.

Sowohl die Konzeption als auch die Finanzierung für den digitalen Erinnerungsort wurden den Mitgliedern des Kulturausschusses bereits im

Herbst 2020 und im Frühjahr 2021 vorgestellt und mehrheitlich genehmigt.

Die Mitglieder des Forums nutzten die Möglichkeit, die vorgestellte Version zu diskutieren und Vorschläge einzubringen. Die interaktive Webseite wird im Jahr 2022 ergänzt durch eine App sowie eine begleitende Social-Media-Strategie. Geplant ist, den digitalen Erinnerungsort im Rahmen der Gedenk-Veranstaltung im September 2022 vorzustellen.

Langfristig kann der digitale Erinnerungsort ab dem Zeitpunkt der Nachnutzung des Fliegerhorst-Geländes in den geplanten authentischen Erinnerungsort integriert werden. Landrat Thomas Kar-

masin zeigte sich erfreut, dem Forum erste Ergebnisse des digitalen Erinnerungsortes vorstellen zu können: „Ich selbst war sehr beeindruckt, als ich den Entwurf und die kreativen Umsetzungen zum ersten Mal gesehen habe.“ Der Landkreis setze mit der Entstehung dieses digitalen Erinnerungsortes einen weiteren Meilenstein seiner Gedenkarbeit und schaffe ein Produkt, das weit über den Landkreis hinaus Aufmerksamkeit finden werde, so der Landrat.

Der Fliegerhorst, wo das Attentat blutig endete, wird wohl noch bis zum Jahr 2026 in militärischer Hand sein. Als realer Gedenkort ist der alte Tower im Gespräch.

## Allerheiligen am Friedhof

**Fürstenfeldbruck** – Die Friedhöfe sind noch bis zum 31. Oktober von 7 bis 17 Uhr geöffnet. An Allerheiligen, 1. November, ist durchgehend geöffnet, am 2. November ist ab 19 Uhr geschlossen. Autos können am Freitag, 29. Oktober, in begründeten Fällen nach Rücksprache mit der Friedhofsverwaltung, Telefon (0 81 41) 1 58 20, bis 11 Uhr in den Friedhof fahren. An Allerheiligen ist dies nicht möglich.

Zudem dürfen ab 10 Uhr keine Fahrräder mitgeführt werden. Blumenanlieferungen durch Firmen sind von 8 bis 10 Uhr am Haupteingang an der Waldfriedhofstraße möglich. Am Stadtfriedhof ist an Allerheiligen um 9.30 Uhr Gottesdienst in St. Magdalena mit anschließender Gräbersegnung. Der Gottesdienst am Waldfriedhof beginnt um 14 Uhr an der Kreuzgruppe. Danach werden die Gräber gesegnet.

## Spiel und Spaß mit Brettspielen

Im Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56, findet am Samstag, 30. Oktober, unter dem Motto „Spiel und Spaß – kreuz und quer im Mehrgenerationenhaus LiB“ ein ganzer Tag voll Spiel, Spaß und Familiensinn statt. Los geht es um 10 Uhr, Ende ist gegen 17 Uhr. Interessierte können sich über die E-Mail-Adresse mgh@nbh-fuerstenfeldbruck.de oder über die Nummer (0 81 41) 31 66 15 anmelden.



**28. Merkur CUP 2022**

**Aufruf zur Registrierung zum 28. Merkur CUP 2022 ab sofort bis 15.11.2021**

Es sind ausschließlich E-Junioren\*innen der Jahrgänge 2011 und jünger spielberechtigt, die ihren Wohnsitz im Hauptverbreitungsgebiet des Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen haben und aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

**Jetzt unter merkurcup.de anmelden. Nach dem 15.11.2021 können keine Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.**

[merkurcup.de/turnier/anmeldung](http://merkurcup.de/turnier/anmeldung)























# Marktsonntag: Flanieren mit Vorsicht

Wegen der Corona-Pandemie gab es in Olching lange keinen Marktsonntag. Jetzt flanieren wieder hunderte Menschen durch die Straßen der Amperstadt. Die Besucher waren froh, dass endlich mal wieder etwas los war – achteten aber auch größtenteils auf die Einhaltung der Corona-Regeln.

VON ANDREAS SCHWARZBAUER

Olching – Zahlreiche Menschen schlendern auf der Hauptstraße von Verkaufsstand zu Verkaufsstand. Der Geruch von gebrannten Mandeln und Steckerlfisch liegt in der Luft. In Olching findet nach langer Corona-Pause wieder ein verkaufsoffener Sonntag statt. „Endlich kommt man wieder raus. Das Leben hat wieder angefangen“, sagt Helena Schmied. Sie und ihr Begleiter Rudi Sonnenholzner haben gerade frisches Obst gekauft. Trotz der Freude über die Veranstaltung bleiben die beiden vorsichtig. „Wenn man sich die aktuellen Zahlen anschaut, ist das nicht so lustig“, sagt Sonnenholzner. Sie versuchen deshalb, den Abstand von 1,5 Metern einzuhalten und gehen nicht auf der Straße, sondern auf dem Gehweg hinter den Ständen. Dort ist das Gedränge nicht so groß.

Roswitha und Peter Theobald genießen es, bei blauem Himmel und Sonnenschein zwischen den Ständen zu flanieren: „Man muss schon noch ein bisschen aufpassen, aber man kann auch nicht jahrzehntelang alles zusperrn“, meint Peter Theobald. Dass der Marktsonntag auch im Freien stattfindet, sei ein Vorteil: „Dort ist es nicht so gefährlich wie drinnen.“ Und wenn ihnen das Gedränge doch zu groß wird, hätten sie ihre Masken dabei.

Rund 70 Händler haben ihre Stände auf der Haupt- und der Feursstraße aufgebaut. Unter ihnen ist auch Herbert Kraft. Er hat gut zu tun: Nachdem er für einen kleinen Buben einen Luftballon mit Helium gefüllt hat, berät er zwei



Unzählige Menschen waren bei bestem Wetter auf der Olchinger Hauptstraße unterwegs.



Welche Tasche darf es sein? Roswitha und Peter Theobald an einem der Stände.

junge Frauen, welche Mütze aus seinem Sortiment ihnen am besten steht. „Ich bin sehr zufrieden. Es sind viele Leute da, die sich freuen, dass wieder ein Marktsonntag stattfindet.“ Kraft lobt die Stadt für die Organisation. „Andere Kommunen wie Fürstentfeldbruck trauen sich noch nicht. Das ist traurig.“

Heide Sailer und Klaus Lorenz sind schräg gegenüber fündig geworden und haben

eine Dose Würstchen gekauft. In der Corona-Zeit haben die beiden Olchinger die Veranstaltung vermisst. „Wir sind Stammkunden und gehen immer zum marktöffnen Sonntag.“ Der Besuch mancher Stände ist für sie Pflicht, um ihre Vorräte wieder aufzufüllen. Nun sind sie gespannt, ob auch der Kuchenstand auf der anderen Seite der Bahnunterführung wieder da ist. „Dort ist alles so

lecker“, sagt Heide Sailer.

Einige Meter weiter probieren Richard und Petra Hackenberg einige Käsehäppchen. Die beiden sind extra aus Dachau gekommen. „Gut, dass sich Olching traut, einen Marktsonntag zu veranstalten. Hier ist besonders schön, dass man so weit entlang schlendern kann“, sagt Petra Hackenberg. Auch die beiden sind trotz aller Freude, wieder rauszukommen,

noch etwas zurückhaltend.

„Man weiß nicht, wer alles geimpft ist. Deshalb schauen wir schon auf den Abstand“, sagt Richard Hackenberg.

Die offiziellen Regeln der Stadt sehen einen Mindestabstand von 1,5 Metern vor. Sollte dieser nicht eingehalten werden, gilt eine Maskenpflicht. Doch kaum jemand trägt eine. Einer der wenigen, der einen Mund-Nasen-Schutz aufhat, ist Peter Hüt-

tinger. Er steht in der langen Schlange vor der Bratwurstbude und sagt: „Corona ist leider noch nicht ganz vorbei. Deshalb bin ich ein bisschen vorsichtiger.“ Allerdings sei der Olchinger Marktsonntag relativ weitläufig, so dass man dem größten Gedränge aus dem Weg gehen könne. „Es ist für mich wirklich ein Highlight, weil so lange nichts stattfinden konnte.“

## GERMERING

### Mit diesem Heft Hürden überwinden

Neuer Ratgeber für Senioren und Menschen mit Behinderung vorgestellt

Germering – Noch immer gibt es große Hindernisse in der Gesellschaft, zum Beispiel durch fehlende Barrierefreiheit und eine nicht adäquate Einbindung von Menschen mit Behinderung. Um diesem Problem entgegenzuwirken, hat ein Zusammenschluss aus Teilhabebeirat, Sozialreferent Herbert Sedlmeier und Mitarbeitern der Stadt nun eine Info-Broschüre für Menschen mit Behinderung und „Menschen 60plus“ herausgebracht.

Den Inhalt stellten Martin Rattenberger, Leiter des Amtes für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen, und Gianna Wolfen, Fachbereichleiterin für Obdachlosigkeit und soziale Angelegenheiten, vor. So findet man etwa unter dem Abschnitt „Aktiv sein“ Informationen zu den Bereichen Gastronomie, Reisen, Sport, Bildung und Kultur. Beratungsangebote zu einem selbstbestimmten Leben wurden ebenso berücksichtigt wie Wissenswerte über das Wohnen im Alter – vom Hausnotrufsystem



Präsentierten den neuen Ratgeber: (v.l.) OB Andreas Haas, Michael Lerch, Gianna Wolfen, Herbert Sedlmeier, Martin Rattenberger und Ortrun Obermeier.

bis hin zu Alten- und Pflegeheimen.

Zudem beinhaltet die Broschüre ein Kapitel, das der Unterstützung im Alltag, wie etwa Kraftfahrzeughilfen, Selbsthilfegruppen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, widmet. Ein barrierefreier MVV-Fahrplan, eine Liste mit Seniorenangeboten und eine Übersicht wichtiger Adressen komplettieren das Ganze.

Man habe versucht, infor-

mativ zu sein und alle Lebenslagen abzudecken, berichtete Sedlmeier, der höchst erfreut war, dass „die Erstellung völlig reibungslos“ verlief. Die rein werbefinanzierte Broschüre, deren Auflage bei 2000 Stück liegt, wird im Rathaus und „an von der Zielgruppe stark frequentierten Stellen wie Apotheken, Ärzten und Bibliotheken ausgelegt. Zudem ist sie auf der Internetseite der Stadt Germering abrufbar.“

Der „Ratgeber für eine gelungene Teilhabe“ ersetzt den bisherigen „Senioren- und Behindertenratgeber“. Er ist ein Projekt, das auch Oberbürgermeister Andreas Haas „sehr am Herzen liegt“.

MAXIMILIAN GEIGER

### Stadt ist ein Konzern erstaunlicher Größe

Germering – Vor elf Jahren hat die Stadt ihre Haushaltsführung von der bis dahin üblichen Kameralistik auf Doppik (Doppelte Haushaltsführung in Konten) umgestellt. Während die Kameralistik kurz dargestellt nur Einnahmen und Ausgaben eines Jahres darstellt, orientiert sich die Doppik am Vorbild der betriebswirtschaftlichen doppelten Buchführung. Die Einführung war mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Unter anderem musste die Stadt sämtliche Vermögenswerte erfassen und bewerten.

Mit dieser Zusatzarbeit war es nicht getan. Kämmerer René Mroncz erklärte im Stadtrat, dass Kommunen auch die Pflicht haben, frühestens ab fünf Jahren nach der Doppik-Einführung einen jährlichen konsolidierten Jahresabschluss aufzustellen – eine Art Konzernbilanz. Die für 2017 stellte Mroncz vor. Die Bilanzen für die Folgejahre würden bald nachgereicht. Sinn und Zweck dieser Abschlüsse ist dem Kämmerer

zufolge, einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Germering“ zu erhalten. Zu diesem gehören auch die Eigenbetriebe Stadthalle und Stadtwerke sowie der Zweckverband Amper-Verband.

Die vorgelegten Zahlen für 2017 zeigen, dass der Stadt-Konzern eine erstaunliche Größe hat. Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Jahres rund 286 Millionen Euro, das Eigenkapital lag bei rund 167 Millionen Euro. Ende 2017 wies die Stadt einen Jahresüberschuss von rund 8,6 Millionen Euro aus.

Sepp Dürr (Grüne) wollte wissen, ob sich der Aufwand der Umstellung auf die Doppik und die damit einhergehende Mehrarbeit gelohnt habe. Die Antwort von Mroncz war eindeutig: „Ja, es hat sich gelohnt.“ Außerdem sei die Mehrarbeit in den Jahren seit der Umstellung immer geringer geworden. Auch das Erstellen der konsolidierten Abschlüsse sei nicht so aufwändig.

## IHRE REDAKTION

für die Kommunen

Eichenau  
Gröbenzell  
Olching  
Puchheim

## IN KÜRZE

Gröbenzell  
Bedeutsame Frauen  
berühmter Autoren

Sie standen im Schatten ihrer prominenten Ehemänner und waren dabei selbst bedeutende Persönlichkeiten: Die Opernsängerin Marianne Zoff, die in der Ehe mit Bertolt Brecht kein Glück fand. Marta Feuchtwanger, kluge Beraterin ihres Ehemanns Lion Feuchtwanger. Katia Pringsheim, eine der ersten Abiturientinnen Münchens und spätere Ehefrau von Thomas Mann. Die Schauspielerinnen Maria Kanová, die nach der Ehe mit Heinrich Mann in KZ-Haft geriet. Tilly Wedekind, die große Bühnenpartnerin ihres Mannes Frank Wedekind. Diese bedeutsamen Frauen werden bei einer Führung am Dienstag, 26. Oktober, 16 bis 18 Uhr, in München vorgestellt. Treffpunkt ist an der Akademiestraße. Anmeldung auf [www.vhs-groebenzell.de](http://www.vhs-groebenzell.de).

Puchheim  
Seitenspiegel  
abgeschlagen

Unbekannte haben am Freitag oder Samstag von einem an der Schwarzäckerstraße 37 geparkten weißen Smart Fortwo Cabrio den linken Außenspiegel abgeschlagen oder abgetreten. Schaden: 300 Euro. Zeugen sollen sich bei der Germeringer Polizei melden.

Olching  
Zwei Autos touchiert  
und geflüchtet

Die linke Seite zweier Pkw, die an der Möselsstraße 17 geparkt waren, hat ein unbekannter Autofahrer zwischen Freitag, 20 Uhr, und Samstag, 9.10 Uhr, touchiert. Danach fuhr er einfach weiter. Gesamtschaden: 2500 Euro. Um Hinweise bittet die Polizei Olching.

## IN KÜRZE

Gesunde Ernährung  
von Anfang an

Im Baby- und Kleinkindalter werden die Weichen für eine gesunde Ernährung gestellt. Der Familienstützpunkt Germering bietet mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Vorträge und Kurse an. Fachfrau Judith Huber stellt Eltern schmackhafte Speisen vom ersten Brei bis zur Zwischenmahlzeit vor, ohne großen Aufwand. Der erste Vortrag „Zeit für Brei“ am Donnerstag, 11. November, und der zweite „Vom Brei zum Familientisch“ am 25. November, jeweils von 19 bis 21 Uhr richten sich an Eltern von Babys. Am 23. November, 9.30 bis 12 Uhr, können Eltern mit ihren 1- bis 3-jährigen am Kurs „Der gute Start in den Tag: Frühstück für Kinder“ teilnehmen. Alle Veranstaltungen sind im Mehrgenerationenhaus „Zenja“ an der Planegger Straße 9. Anmeldung im Familienstützpunkt unter Telefon (089) 89 46 31 63 oder per E-Mail an [familienstuetzpunkt@sozialdienst-germering.de](mailto:familienstuetzpunkt@sozialdienst-germering.de).

# Nach vier Jahren auf der Walz wieder daheim

IN KÜRZE

Landsberied

Dorferneuerung samt Oberlacha steht an

Ein großes Informationspaket wartet auf den Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch, 27. Oktober: Dann schaut die zuständige Planerin vorbei und stellt Varianten für die Dorferneuerung rund um den Dorfweiher Oberlacha vor. Die Neugestaltung der Wasserfläche mit Holzdeck, die Bepflanzung, eine Grünfläche entlang der Schlossbergstraße, ein gepflasterter Platz mit Rondell und die Arbeiten im Straßenbereich entlang Platz und Weiher – alles das wird der Gemeinderat durchsprechen. Dann geht es an Feinplanung und Kostenermittlung. „Und dann kann man mit dem Amt für ländliche Entwicklung abklären, wie viel sie zahlen können“, sagte Bürgermeisterin Andrea Schweitzer (FW/Einigkeit). Das Amt fördert die Umgestaltung des Areals als Dorferneuerung. fd

Gernlinden

Bücherflohmarkt im Bürgerzentrum

Das Kartell der Gernlinder Ortsvereine organisiert einen Bücherflohmarkt im Bürgerzentrum Gernlinden. Romane, Krimis, Taschenbücher, Comics, Bildbände, Kinder-, Fach- und Sachbücher werden am Samstag, 6. November, von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag, 7. November, von 10 bis 16 Uhr verkauft. Weitere Buchspenden werden am Donnerstag, 4. November, von 14 bis 18 Uhr und am Freitag, 5. November, von 10 bis 18 Uhr im Bürgerzentrum angenommen.

Linie 875 fährt wieder wie gewohnt

Weil die Sanierung der Merianbrücke in Gernlinden abgeschlossen ist, fährt die MVV-Regionalbus-Linie 875 ab dem morgigen Dienstag, 26. Oktober, wieder die gewohnten Haltestellen an. Zudem werden drei neue Fahrten angeboten: ab 5.31 Uhr vom S-Bahnhof Gernlinden über Strasserwinkel und Gernlinden-Süd (alle Haltestellen werden angefahren), ab 22.09 und 22.29 Uhr vom S-Bahnhof Gernlinden über die Ganghoferstraße auf direktem Weg zum Strasserwinkel und zurück.

Landkreis

Erziehung ohne Schimpfen

Ein Online-Vortrag für Eltern zum Thema „Erziehung ohne Schimpfen und Schreien“ bieten Brucker Forum und Familienstützpunkt am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr an. Die Referenten sind Alexandra Mair und Niels Melville. Anmeldung auf [www.brucker-forum.de](http://www.brucker-forum.de).

Schöngesing

Lesung aus Kindheitserinnerung

Am Bauernhofmuseum Jexhof liest Annemarie Strähuber mit musikalischer Begleitung am Mittwoch, 27. Oktober, 19.30 Uhr, aus den Erinnerungen von Helmut Zierer an seine Kindheit im Laabertal. Häuslerbub war er, Schriftsetzer, Brucker Stadtratmitglied und Autor wurde er – und der „Jexhofer“, der den Besuchern des Museums kundig Auskunft gab. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Eine Anmeldung ist notwendig unter Telefon (0 81 41) 51 92 05.

Vier Jahre lang war Marius Fischer-Franke getreu einer alten Tradition auf der Walz: Nach seiner Gesellenprüfung als Zimmermann hatte sich der Mammendorfer auf den Weg gemacht. Jetzt kehrte der 28-Jährige in die Heimat zurück – und hat viel zu erzählen.

VON DIETER METZLER

**Mammendorf** – Drei Jahre und einen Tag: So lange sollte ein Geselle nach seiner Freisprechung auf Wanderschaft sein. Marius Fischer-Franke war sogar vier Jahre unterwegs, seit September 2017. „Ich hatte das Gefühl, das kann nicht alles gewesen sein“, erzählt er, „ich will erst noch etwas von der Welt sehen und etwas erleben.“

Als der damals 23-jährige mit Abenteuerlust und Fortbildungswillen auf die Walz ging, hatte er natürlich das traditionelle Gewand an, bei Holzverarbeitenden Berufen ist es eine schwarze Kluft. Bald kam noch ein weiteres Erkennungszeichen dazu: ein Ohrring. Denn zu den Traditionen rund um die Walz zählt auch ein schmerzhaftes Ritual: das „Ohrringnageln“. Mit einem Hammer schlug Wandergesellin Kathrin aus Hamburg, die der Mammendorfer nach zwei Monaten auf einer großen Wandergesellenbaustelle kennengelernt hatte, einen Nagel durch sein Ohrfläppchen, während sein Kopf auf einem Tisch auflag. „Du wirst quasi auf dein Versprechen festgenagelt, drei Jahre der Heimat



Wandergeselle Marius Fischer-Franke in seiner traditionellen Kluft: Jetzt ist er wieder zurück in der Heimat.

fern zu bleiben. Außerdem musst du versprechen, dich anständig aufzuführen“, erklärt Marius Fischer-Franke. Er trägt den Ring mit Stolz. Ein im Laufe der Wanderschaft immer wertvoller wer-

dender Begleiter ist das Wanderbuch. „Es ist zum Sammeln der Gemeindegelbe, Arbeitszeugnisse und Erlebnisse bestimmt“, berichtet der 28-jährige. „Damit sich ein Fremder einen Eindruck über

den Gesellen machen kann. Selbst schreibt der Geselle nie etwas hinein.“ Stempel hat der Mammendorfer viele zusammengebracht.

Zwei Wochen bis drei Monate war er an einem Ort. Da

bei habe er vor allem gelernt, alles selbstständig zu machen, von der Planung bis zur Fertigung, sei es beim Bau einer Blockhaus-Sauna oder der Sanierung eines in die Jahre gekommenen Pfadfinderheims.

„Aus der Bruchbude haben wir, teilweise waren wir acht Wandergesellen, ein schmutziges neues Heim gemacht.“

Die Wandergesellen vernetzen sich. Sie sind aber nicht immer erreichbar, denn sie reisen ohne mobile Geräte. Zumindest eine E-Mail-Adresse haben sie – und manchmal gibt es Gelegenheit, die Post zu checken. Der Sinn sei, so Marius Fischer-Franke, mit dem zurechtzukommen, was man vorfindet. Eine Grundregel ist zum Beispiel, kein Geld für Übernachtung, Bus und Bahn auszugeben. Trotzdem schaffte es Marius Fischer-Franke nicht nur quer durch Deutschland, sondern nach Nordschweden, Südeuropa und bis nach Marokko. Dort habe er sich eines Hundewelpen erbarmt, der jetzt bei der Freundin eines Wandergesellen in Deutschland ein neues Zuhause gefunden hat.

Natürlich hatte Marius Fischer-Franke auf der Walz auch negative Erlebnisse. „Ich habe keinen Schlafplatz bekommen und wurde sogar mal um mein Gehalt geprellt.“ Trotzdem kam für ihn ein vorzeitiger Abbruch nie infrage.

In den vier Jahren hat er sich weitergebildet, indem er zum Beispiel Dachstühle von Kathedralen anschaut, Werkzeughersteller besuchte und sich an Meisterschulen umschaute. „Es liegt an einem selbst, wie man die Zeit nutzt und sich weiterbildet.“

Er weiß noch nicht, ob er sich nun selbstständig macht. Er will lieber mit Kollegen zusammen ein Unternehmen aufbauen. „Durch meine Wanderschaft bin ich ja bestens vernetzt.“

## Absage an Gastwirtschaft im neuen Gemeinschaftshaus

Das Großprojekt sei sowieso nur schwer finanzierbar, heißt es in der Bürgerversammlung Schöngesing

**Schöngesing** – Verkehrsprobleme und das Gemeinschaftshaus sind die Themen, die die Schöngesinger besonders beschäftigen – zumindest diejenigen, die zur Bürgerversammlung kamen. Die Fragen an Bürgermeister Thomas Totzauer (FW) drehten sich unter anderem um gefährliche Stellen für Radfahrer, fehlende Radwege und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Eine solche wünscht sich der Rathauschef für die Straße nach Mauern, denn auf sie mündet die Ausfahrt des – außerhalb der Ortschaft gelegenen – großen Wertstoffhofs. Totzauer hätte hier gern wenigstens Tempo 80 statt der

geltenden 100, da auch am Ortschild oft noch zu schnell gefahren werde. Doch da es sich um eine Kreisstraße handelt, könne die Gemeinde hier nicht tätig werden. „Wir können nur anregen.“

Das gelte auch für das Anbringen eines Verkehrsspiegels an der Wertstoffhof-Ausfahrt. An der Fortsetzung der Straße in den Ort hinein würde der Landkreis einen Schülerüberweg einrichten, fügte der Rathauschef hinzu. Damit wäre zumindest eine der Gefahrenstellen entschärft. Allerdings komme der Überweg nur, wenn es auch Schülerlotsen gebe. Bisher hätten sich aber keine Freiwilligen gefunden.

Die Bahnhofstraße ist dank eines Radfahrstreifens für Zweiräder sicherer geworden. Man werde aber die durchgezogene Linie ein Stück zurücknehmen müssen, berichtete Totzauer, denn sie führe nach Einschätzung der übergeordneten Behörden zu weit in den Ort hinein. „Ich bin schon gerügt worden.“ Ein Bürger regte an, vor der Unterführung Schilder anzubringen, die Autofahrer auf mögliche Begegnungen mit Radfahrern aufmerksam machen. Ansonsten könne es in der Unterführung zu gefährlichen Situationen kommen.

Ein Radweg zum Friedhof und einer zum Jexhof wären

in den Augen vieler erforderlich, doch letzterer scheitert am Grunderwerb. Dass es dabei nur um etwa 40 Quadratmeter geht, die der Eigentümer nicht abgeben wolle, ließ Totzauer laut über Entscheidung nachdenken.

Diverse Fragen aus dem Kreis der rund 40 Anwesenden im Bürgerhaus betrafen das Gemeinschaftshaus. Dem Wunsch nach einer Gastwirtschaft statt einer Nutzung der Küche durch Vereine und private Gruppen musste Totzauer eine Absage erteilen. Die Anforderungen an eine gewerbliche Küche seien für die Gemeinde nicht finanzierbar. Die jährlichen Betriebskosten des Gebäudes

bezeichnete der Bürgermeister mit 60 000 Euro. Die Frage, ob andere freiwillige Leistungen – sprich, die Zuschüsse an Vereine – gekürzt werden müssten, beantwortete er „Stand heute“ mit nein.

Das Bürgerhaus an der Von-Hundt-Straße soll ebenfalls weiter betrieben werden. Die Räume würden für Musikschulunterricht gebraucht.

In seinem etwa einstündigen Bericht gab Totzauer bekannt, dass die GVG Glasfaser den Zuschlag für den Breitbandausbau im Ort bekommen hat. Noch in diesem Winter würden erste Infoveranstaltungen stattfinden. Der Ausbau werde im kommenden Jahr starten, sofern min-

destens 40 Prozent der Haushalte mitmachen. Ebenfalls 2022 stehen die Sanierung der Holzbrücke über die Amper sowie der Holzhausener Straße an.

Bei der Schaffung eines Jugendplatzes mit Blockhütte und Feuerstelle auf der Maibauminsel gibt es offenbar Gegenwind von den Behörden, da der Standort im Außenbereich und Landschaftsschutzgebiet liegt. Auf der Amperinsel steht auch die Flatterulme, die der Gemeinde vor zwei Jahren von der Brucker Bürgerstiftung geschenkt worden war. Sie müsse wohl versetzt werden, da sie dem Maibaum im Weg sei. ULRIKE OSMAN

## Bus-Umleitungen wegen Straßensperrung

**Maisach** – Für eine kurzfristig angesetzte Baumaßnahme ist die Aufkirchner Straße vom heutigen Montag an bis voraussichtlich Sonntag, 7. November, komplett gesperrt. Daher müssen die Buslinien 871, 874, 873 und 889 Umleitungen fahren und andere Haltestellen anfahren.

Für die Linien 871 und 874 sind mehrere Änderungen nötig. Die Haltestelle an der Realschule wird verlegt: in die Schulstraße Höhe Sporthalle. Dort kann sie aber nur zum Ausstieg vor der ersten Schulstunde genutzt werden. Ab 8.30 Uhr wird die Haltestelle an der Mittelschule angefahren. Weil eine Umleitung zu nehmen ist, wird jede Fahrt fünf bis 15 Minuten länger dauern. Die Haltestelle Frauenberg/Abzweig Ger-

merswang wird in die Kirchfeldstraße verlegt. Die Haltestelle Frauenberger Straße in Germerswang kann nur um 6.58, 7.38 und 7.40 Uhr angefahren werden. Der Halt an der Karlstraße in Maisach entfällt komplett.

Bei der Fahrt der Linie 873 um 7.34 Uhr ab dem Brucker Viscardi-Gymnasium ändert sich die Haltestellenreihenfolge: Zuerst geht es zur S-Bahn Maisach, dann zur Mittelschule (statt Realschule).

Zuletzt ist die Linie 889 betroffen: An Schultagen gilt eine Umleitung zwischen Oberschweinbach und Maisach. Die Fahrt um 6.55 Uhr ab Oberdorf wird daher fünf bis sieben Minuten später an den Maisacher Schulen ankommen (Haltepunkt Mittel- statt Realschule).



### Fanclub spendet an Flutopfer

Im Rahmen der nachgeholt Jahresversammlung des FC-Bayern-Fanclubs „Mia san mia Überacker“ sind die Mitglieder um eine Spende für die Geschädigten der Flutkatastrophe im Berchtesgadener Land gebeten worden. Dabei kamen 1000 Euro zusammen. Die Sparkasse Berchtesgaden verdoppelte diesen Betrag. So fließen 2000 Euro an Bedürftige. Das Foto zeigt: (v.l.) Michael Schlicker (1. Vorsitzender), Karl Schmid (Beisitzer) und Peter Peiss (stellvertretender Vorsitzender).



### Goldene Hochzeit gefeiert

In Kottgeising haben Bärbel und Peter Wicke Goldene Hochzeit gefeiert. Es gratulierten Bürgermeister Andreas Folger (l.), Johann Wörl (r., vom Männergesangsverein) und Andreas Bichler (2.v.r.) vom Krieger- und Soldatenverein. Die Jubilare sind Aktivposten am Ort: Bärbel Wicke als Friseurin, ihr Mann, früher im Gemeinderat und Vize-Bürgermeister, beim SVK. Als langjähriger Leiter der Tennisabteilung sowie früherer Vorsitzender des Gesamtvereins wurde er kürzlich zum Ehrenmitglied des SV Kottgeising ernannt.

## HANDBALL

# Mit hässlichem Handball zum geilen Sieg

## 3. LIGA Trotz dreier Ausfälle in der Schlussphase gelingt Pantherern ein 37:31 gegen Oppenweiler

VON ANDREAS DASCHNER

Fürstfeldbruck – Dass auch richtig hässlicher Handball geil sein kann, haben die Panther bei ihrem 37:31 (18:16)-Sieg gegen Oppenweiler festgestellt. Hässlichen Handball hatte nämlich Trainer Martin Wild seinen Brucker TuS-Handballern verordnet, nachdem gegen Ende der Partie drei Leistungsträger das Feld verlassen mussten. Angesichts von mehr als 500 lautstarken Fans sagte der Coach aber auch: „Wie geil ist eigentlich Handball wieder?“

Kreisläufer Julian Prause hatte die Phase zwischen der 40. und der 50. Minute mit Argwohn betrachtet. „Das war schon kritisch“, meinte er. Erst hatte Max Horner für ein übel aussehendes, so aber wohl nicht beabsichtigtes Foul die rote Karte gesehen. Kurz darauf folgte ihm Tobias Prestele mit seiner dritten Zeitstrafe zum Duschen. Und zu allem Übel musste Yannick Engelmann dann auch noch von Krämpfen gebeutelt raus.

„Aber wir haben das dann richtig clever gespielt“, sagt Prause. „Vor allem, wenn man anschaut, wer da noch auf dem Platz stand.“ Statt der beiden besten Pantherstürmer Horner und Engelmann mussten es Spieler aus der zweiten Reihe richten: Lasse Rehmeier zum Beispiel. Oder Tobias Urban.



**Heimgeschaukelt:** Youngster Philipp Hlawatsch (schwarzes Trikot) und Akteure aus der zweiten Reihe sicherten am Ende den Sieg der Panther gegen Oppenweiler.

FOTO: PETER WEBER

Als Spielmacher trumpfte dabei einmal mehr einer auf, der sich mit seinen gerade einmal 19 Jahren zum zuverlässigen Engelmann-Vertre-

ter gemausert hat: Philipp Hlawatsch. Der gibt Einblicke in die Auszeit nach den drei Ausfällen: „Der Trainer hat gesagt, dass wir jetzt richtig

hässlichen Handball spielen.“ Soll heißen: Tempo rausnehmen, nur noch langsam aufbauen, die Angriffe ausreizen, bis Zeitspiel angezeigt

wird, und in der Abwehr so weit möglich alles wegverteidigen. „Und das hat am Ende auch geklappt“, sagt Hlawatsch.

## IN KÜRZE

**Bogensport**  
**Ferienprogramm bei den Brucker Schützen**  
zum ersten Mal seit vielen Jahren hat der Bogensportverein Fürstfeldbruck wieder ein Ferienprogramm angeboten. An zwei Tagen wurde ein Kurs für Kinder gestaltet, die in den Bogensport hineinschnuppern wollten. Der Vereinsvorstand und Jugendschützinnen organisierten ein dreistündiges Programm mit Einführung, Übungen und Wettschießen. So konnten insgesamt über fünfzig Kinder das Bogenschießen ausprobieren und hatten dabei viel Spaß. Aufgrund der großen Nachfrage wurden auch zwei Einsteigerkurse in den Bogensport für Kinder und Erwachsene angeboten, die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren. Bei schönstem Spätsommerwetter wurden die zehnstündigen Kurse mit theoretischer Einführung, Aufwärmen, Übungen und Wettschießen auf dem Schießplatz in Lindach durchgeführt.

### Eishockey Fünf Punkte für die Wanderers

Ein Sonderlob hatte Prause einmal mehr für Torhüter Louis Oberosler, der mit dem Pausenpfeif einen Siebenmeter hielt und in der zweiten Halbzeit zahlreiche freie Würfe der Gäste parierte. „Das ist natürlich wichtig in so einem Spiel“, sagt der Kreisläufer. Hlawatsch hob Rechtsaußen Gianni Huber hervor: „Er hat zuvor kaum gespielt, und dann macht er in der Schlussphase vier wichtige Tor in Folge.“

Die Wanderers bleiben in der Landesliga weiter ungeschlagen. Am Freitag siegten die Germeringer in Peißenberg mit 4:3 nach Verlängerung gegen den SC Forst. Im Polariom folgte am Sonntag ein 12:3-Kanter Sieg gegen Lechbruck. Einen ausführlichen Bericht zu den beiden Partien gibt es in der Diensttagsausgabe.

### AB SOFORT ERHÄLTlich: OVB Heimatkalender 2022



Der großformatige Kalender mit den schönsten Fotos der Region aus der Vogelperspektive ist eine ideale Geschenkidee und ein dekorativer Wandschmuck.

- 420 x 297 mm (A3-Format)
- 13 Seiten

- Kalendarium mit markierten Feiertagen
- Spiralbindung mit Aufhängung

### Hier erhältlich:

**Bad Tölz**  
Medienhaus Bad Tölz  
Marktstraße 1

**Miesbach**  
Medienhaus Miesbach  
Schlierseestraße 4

Angebotszeitraum gültig  
vom 15.10.2021 – 31.01.2022.  
Nur solange der Vorrat reicht.

**Wolfratshausen**  
Isar-Loisachbote  
Pfaffenrieder Straße 9

**Tegernsee**  
Tegernseer Zeitung  
Rosenstraße 2

**Starnberg**  
Starnberger Merkur  
Maximilianstraße 13

**Garmisch-Partenkirchen**  
Garmisch-Partenkirchener Tagblatt  
Alpspitzstraße 5 a



Postversand ist leider nicht möglich.

merkur.de  
tz.de

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

### VERSCHIEDENES

**HISTORISCHE GOLDPREISE**  
**IN FÜRSTENFELDBRUCK**  
Mo. + Di. 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

**WIR ZAHLEN TAGESAKTUELLE PREISE!**  
**BARANKAUF**  
Jede Woche Montag und Dienstag

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie zusätzlich 10,- € auf den Endpreis für Goldlegierungen

750/1000 (25,00 €/Gramm Listenpreis), Ab 100,00 € Ankaufswert

Goldschmiedemeister Achim Peters

**FFB, Ludwigstraße 4**  
In der Buchhandlung Lichtblick/Am Viehmarkt

**Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH**  
Kanalstr. 4, 72362 Nusplingen, Tel. 07429/910797, Mobil 0173/9841289

### merkurtz.trauer.de

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



### Trauer bewältigen.

Trauerhilfe-Telefon und Trauer-Chat bieten Trost und Hilfe.

In Kooperation mit Trauer.de

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.

Ein herzliches Dankeschön auch an Herrn Diakon Rukavina und an den Organisten, Herrn Steinhardt, für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier.

Mammendorf,  
im Oktober 2021

Barbara Neumüller  
mit Roland, Desiree, Laura und Lukas

### Bestattungen in den Landkreisen Dachau - Erding - Ebersberg - Freising - Fürstfeldbruck

Montag, 25. Oktober 2021

#### Waldfriedhof Dachau

11:00 Richter Inge, 91 J.  
Beerdigung

14:00 Persch Oskar, 101 J.  
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

#### Waldfriedhof Freising

10:00 Hohmann Ursula Maria, 77 J.  
Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung

#### Waldfriedhof Fürstfeldbruck

14:30 Zweckl Hannelore  
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

#### Parkfriedhof Olching

09:30 Breitenberger Josef, 65 J.  
Trauerfeier in der Aussegnungshalle  
mit anschl. Urnenbeisetzung

Beim Aufgang der Sonne  
und bei ihrem Untergang  
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben,  
die wir so gerne teilen würden,  
erinnern wir uns an sie.

So lange wir leben  
werden auch sie leben,  
denn sie sind ein Teil von uns,  
wenn wir uns an sie erinnern.

Aus den Toren des Gebets  
Reformiertes jüd. Gebetbuch



## Wichtige Punkte im Derby

**KREISLIGA** Maisach schlägt Mammendorf und kann sich aus Abstiegszone verabschieden

**Maisach** – Einen wichtigen Dreier im Abstiegskampf verbuchte der SC Maisach. Die Mannschaft von Trainer Christian Schneider besiegte den SV Mammendorf mit 2:0 (2:0). Während sich die Maisacher zunächst aus der Abstiegszone verabschieden konnten, verpasste es der SV Mammendorf, sich von selbiger etwas abzusetzen. Der SVM steht mit 16 Punkten auf Rang neun, Maisach mit 13 Zählern auf Platz elf – unmittelbar dahinter beginnt die ominöse Zone.

Maisachs Coach Christian Schneider war nach dem umkämpften Derby sichtlich zufrieden. „Leider haben wir es verpasst, in der zweiten Halbzeit den Sack zuzumachen.“ Mammendorfs Trainer Felix Mayer ärgerte sich, dass „wir zumeist einen Schritt zu spät



**Einen Schritt schneller** waren die in rot spielenden Maisacher im Derby gegen Mammendorf. FOTO: WEBER

kamen.“ Auch sei Maisach das willigere Team gewesen. In der ersten Halbzeit passierte lange Zeit nichts. Erst in der Schlussphase ging es rund. Erst ließen die Maisa-

cher binnen weniger Sekunden drei hochkarätige Möglichkeiten ungenutzt (42.). Sekunden später brachte Mammendorfs Schlussmann Marcel Kröner Ludwig Steinhart

elferreif zu Fall. Entgegen allen ungeschriebenen Regeln legte sich der Gefoulte den Ball auf den Kreidepunkt und verwandelte sicher zur Führung. (45.). Auf der Gegenseite parierte Maisachs Keeper Leonhard Spicker großartig gegen Florian Skoff.

Statt 1:1 hieß es Sekunden später jedoch 2:0. Einen eher harmlosen Ball von Steinhart ließ Kröner direkt vor die Füße von Markus Schneider abprallen, der keine Mühe hatte, den Ball ins Tor zu lupfen. Sichtlich bedröppelt schlich Kröner danach vom Platz.

In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein munteres Hin und Her. Der Maisacher Sieg geriet letztlich nie mehr wirklich in Gefahr. Auch, „weil wir vorne nicht zwingend genug waren“, so Mayer. **DIRK SCHIFFNER**

## Eichenau schwächelt

**KREISLIGA** Altenstadt hat leichtes Spiel

**Eichenau** – Der FC Eichenau wird in der Kreisliga weiter nach hinten durchgereicht. Zum Rückrundenauftritt verloren die Kicker vom Starzelbach beim TSV Altenstadt mit 0:2 (0:2).

Nach nur vier Punkten aus den letzten fünf Spielen fiel der FC Eichenau auf den achten Platz zurück. Der Vorsprung auf die Abstiegszone beträgt aber dennoch scheinbar beruhigende sieben Zähler. Altenstadt verbesserte sich auf Rang fünf, findet sich mit 21 Zählern aber ebenso wie Eichenau (20) derzeit etwas im Niemandsland der Tabelle wieder.

Tobias Graun besorgte nach zwölf Minuten den Führungstreffer für die Platzherren, die in der Folge das Spielgeschehen auch bestimmten. Eichenau fiel nicht sonder-



**Eichenaus** Trainer Thomas Stehle sah erneut eine Niederlage seines Teams. FOTO: PW

lich viel ein, so dass die Altenstädter nahezu leichtes Spiel hatten. Nach 28 Minuten erhöhte Altenstadts Christoph Schmitt auf 2:0. Danach passierte nicht mehr viel. Altenstadt verwaltete die Zwei-Tore-Führung gegen einfallsslose Eichenauer und fuhr so sichere drei Punkte auf heimischem Boden ein. **ds**

# Pflichtaufgabe seriös abgehakt

**KREISKLASSE** Spitzenreiter Geiselbullach hat bei Schlusslicht Germering wenig Mühe

VON HANS KÜRZL

**Germering** – In einem gab es zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht keinen Unterschied. Sowohl die Geiselbullacher als auch die Germeringer hatten den Kick im Käfig des Kunstrasenareals schnell und unaufgeregt abgehakt. Zu eindeutig die Ausgangslage, zu klar der Spielverlauf, zu deutlich das Ergebnis. Mit 6:0 (5:0) hatte der TSV Geiselbullach seine Favoritenstellung bestätigt. Dafür hatten je zweimal Michael Ponnath und Florian Döhler sowie Maximilian Blum und Jannik Schröder mit ihren Treffern gesorgt.

Geiselbullachs Kicker hatten nur ein paar Minuten gebraucht, das an einigen Stellen schon ausgebeißerte Gelände anzunehmen – in einer Art und Weise, die schon nach 20 Minuten keinen Zweifel am späteren Sieger ließ. Drei Treffer hatten die Bullacher da schon erzielt, ohne dass das Fehlen ihres Toptorjägers groß aufgefallen wäre. Lukas Bründl, bislang in dieser Saison zehnmal erfolgreich, hatte wegen seiner Knieprobleme freiwillig auf einen Auftritt auf Kunstrasen verzichtet.

Mit der Darbietung war auch Spielertrainer Stefan Held zufrieden. „Besonders das zu-Null war wichtig“, betonte er. Nicht nur, weil Held Torwart ist und von daher schon wenig von Gegentoren begeistert ist. „Es war das vierte zu-Null in Serie“, fügte er hinzu, diesmal in seiner Eigenschaft als Trainer. Held



**Kam sechs Mal vor:** Geiselbullachs Stürmer (gelb) drehen jubelnd ab, während die Germeringer Gastgeber den nächsten Gegentreffer verdauen müssen. FOTOS: PETER WEBER

sprach von konzentriertem und seriösem Auftreten. Dass sich der zweite Durchgang eher spärlich gestaltete, war eher nebensächlich. „Es hat so einfach gereicht“, so Held. Gereicht hat es auf der Gegenseite auch Fabian Ophoven, dem Fußball-Abteilungs-

leiter des SV Germering. „Sechs Gegentreffer, das ist so noch ganz okay.“ Stark ersatzgeschwächt hatte der SVG antreten müssen. Die Hälfte der Kicker, die gegen Bullach auf dem Platz standen, dreht seine Runden sonst in der zweiten Mann-



**Fußballchef und Ordner:** Germerings Fabian Ophoven (l.) sah einen unaufgeregten Fußball-Nachmittag.

schaft in der B-Klasse. „Dafür war es ganz ordentlich“ befand Ophoven, der mit der Moral der zusammengewürfelten Truppe zufrieden war. An der personellen Situation wird sich aus Sicht des SV erst einmal wenig ändern. „Wir müssen halt zusehen, dass

wir uns in die Winterpause retten“, sagte Ophoven.

Bullachs Spielertrainer Held stellte sich derweil auf eine spannende Restsaison an: „Wir werden wohl bis zum Schluss einen Dreikampf mit Wessling und Oberalting haben.“

# Strittiger Platzverweis bringt Puchheim früh in Unterzahl

**KREISKLASSE** Weßlings gefoulter Spieler ergriff sogar Partei für den Rot-Sünder – FC unterliegt am Ende mit 1:5

**Landkreis** – Emmering hat sich mit einem Remis in Gröbenzell erst einmal aus dem Rennen um Platz zwei verabschiedet. Puchheim konnte keine Schützenhilfe leisten und verlor gegen die Zweiten aus Weßling deutlich. Emmerings Rückstand ist damit auf acht Zähler angewachsen. Im Abstiegskampf wird die Luft für Alling immer dünner.

**FC Puchheim - SC Weßling 1:5 (1:1)** – Am verdienten Sieg der Weßlinger gab es auch aus Sicht von Puchheims Co-Trainer Michael Liebl nichts zu rütteln. Gleichwohl haderete der Übungsleiter mit der Leistung des Unparteiischen Stefan Haas. Hauptauslöser war ein Platzverweis gegen Puchheims Salar Wali nach rund einer halben Stunde.

„Der Schiedsrichter hat es als Notbremse interpretiert“, sagt Liebl. Was nach seiner Ansicht einen faden Beigeschmack hatte: „Der Schiri hat den Gefoulten noch gefragt, ob er noch am Ball gewesen ist.“ Der Weßlinger habe selbst zugegeben, dass er das Leder nicht mehr unter Kontrolle hatte. Trotzdem gab es Rot für Wali. Auch beide Strafstoße, die zum 1:1-Pausenstand geführt hatten, waren nach Liebls Ansicht fragwürdig. Jannik Lutz hatte den Elfer für Puchheim zum 1:1 verwandelt. Nach dem Seitenwechsel leisteten sich die Puchheimer dann aber zu viele Fehler und gerieten schnell in Rückstand. An eine Aufholjagd gegen die starken Gäste war mit einem Mann



**Salar Wali** sah die rote Karte.



**Michele Tirabasso** sah die Ampelkarte.

weniger dann freilich nicht mehr zu denken. **SC Gröbenzell - FC Emmering 1:1 (0:0)** – Das war mal gar nix, dieses Spiel. Sagt zumindest Emmerings Coach Daniel Stapfer. „Die Bezeichnung Grottenkick trifft's ganz gut“, meinte der Übungsleiter. Fußballerisch habe der Auftritt beider Mannschaften nicht allzu viel mit Kreisliga zu tun ge-

habt. „Wenn man das Spiel zur Halbzeit abgebrochen hätte, hätte man nicht viel verpasst.“ Immerhin bot der zweite Durchgang aber den einzig sehenswerten Angriff des Spiels. Den nutzte Emmerings Eduard Barilov zur 1:0-Führung. Für den Ausgleich mussten die Gröbenbacher Hausherren eine Standardsituation bemühen: Tobias Wiesmayer traf in der 89. Mi-

nute per Freistoß. „So spät ist das natürlich bitter“, sagte Stapfer. Gröbenzells Coach Peter Krems sprach gar von einem Riesendusel. Er sah das Spiel zwar nicht ganz so schlecht wie Stapfer. „Wir haben bis zum letzten Pass eigentlich ganz ordentlich gespielt.“ Einig waren sich die beiden dann aber wieder darin, dass das Remis am Ende doch gerecht war.

**TSV Alling - TSV Gilching II 0:3 (0:1)** – Enttäuschung pur herrschte bei Allings Sebastian Kiffer nach dem Schlusspfiff. Angesichts der Spielanteile wäre seiner Ansicht nach eine Punkteteilung das gerechte Ergebnis gewesen. „Aber wir kassieren heuer immer wieder Gegentore nach Ballverlusten in der Vor-

wärtsbewegung.“ So kamen auch die ersten beiden Gegentore zustande. „Ansonsten haben wir gut mitgespielt“, sagte der Allinger. Überhaupt nicht einverstanden war Kiffer mit dem dritten Gegentor. Das erzielten die Gäste aus Gilching per Strafstoß – und der war äußerst umstritten. „Sogar die Gilchinger haben gesagt, dass das kein Elfmeter war“, sagt Kiffer. Schiedsrichter Ümmet Kocak beeindruckte das aber nicht. Er deutete trotzdem auf den Punkt. Neun Minuten vor dem Ende kassierte Allings Torhüter Michele Tirabasso dann auch noch eine Ampelkarte. Auf das für Alling bittere Endergebnis hatte das aber keine Auswirkungen mehr. **ANDREAS DASCHNER**

**B-Klasse 2**  
Germering II - Ethn. Puchheim 0:2  
TSV Hechendorf II - GW Gröbenzell 0:3  
TSV Alling II - TSV Germlinden II 2:7  
FC Puchheim II - SC Weßling II 0:2

|                      |    |       |    |
|----------------------|----|-------|----|
| 1. SC Weßling II     | 12 | 34:8  | 29 |
| 2. SC Gröbenzell II  | 11 | 34:6  | 25 |
| 3. GW Gröbenzell     | 12 | 31:13 | 24 |
| 4. Gaufinger SC II   | 11 | 44:25 | 21 |
| 5. TV Stockdorf II   | 11 | 20:19 | 20 |
| 6. TSV Germlinden II | 12 | 30:28 | 16 |
| 7. TSV Hechendorf II | 12 | 27:48 | 13 |
| 8. FC Emmering III   | 11 | 20:29 | 12 |
| 9. TSV Alling II     | 12 | 16:32 | 12 |
| 10. FC Puchheim II   | 12 | 17:31 | 11 |
| 11. Ethn. Puchheim   | 12 | 19:24 | 9  |
| 12. Germering II     | 12 | 18:47 | 5  |

**C-Klasse 1**  
SV Haspelmoor II - SV Adelschloffen II 4:2  
SC Landsberied II - ASV Biburg II 8:0  
SC Malching II - SV Altheim II 1:5  
FSV Aufkirchen II - SC FFß II 0:10  
SV Puch - Günzlhofen II 0:5

|                         |    |       |    |
|-------------------------|----|-------|----|
| 1. Günzlhofen II        | 12 | 47:12 | 30 |
| 2. SV Puch              | 12 | 53:24 | 30 |
| 3. FC Landsberied II    | 12 | 47:13 | 27 |
| 4. SC Fürstfeldbruck II | 12 | 39:19 | 27 |
| 5. RW Überacker II      | 10 | 35:13 | 18 |
| 6. SV Altheim II        | 12 | 36:27 | 16 |
| 7. TSV Pentenried II    | 11 | 22:32 | 11 |
| 8. SV Haspelmoor II     | 12 | 22:35 | 11 |
| 9. SV Adelschloffen II  | 10 | 16:18 | 9  |
| 10. SC Malching II      | 11 | 16:50 | 9  |
| 11. FSV Aufkirchen II   | 10 | 13:55 | 6  |
| 12. ASV Biburg II       | 12 | 16:64 | 5  |

## A-KLASSE 2

### BVTA zurück in der Erfolgsspur

**Landkreis** – Unterpfeffenhofens Reserve führt weiterhin die Tabelle an. Dank eines verdienten 2:0 gegen die sich tapfer währenden Gäste aus Emmering beträgt der Vorsprung auf den Zweiten aus HEchendorf weiterhin vier Punkte. Der BVTA und Geiselbullach bleiben mit Siegen im vorderen Tabellendrittel.

**SV Puchheim - TSV Geiselbullach II 2:3 (1:1)** – Zweitmal konnte der SV Puchheim Treffer der Geiselbullacher postwendend beantworten. Ein drittes Mal jedoch nicht. Und so stand am Ende eine 2:3-Niederlage für die Hausherren. Den ersten Doppelschlag gab es in der 33. und in der 34. Minute. Erst brachte Michael Galina die Gäste in Führung. Im Gegenzug gelang Sebastian Cloes aber der Ausgleich. Ähnlich lief es in der 70. und der 71. Minute: Tor Steven Maier für die Bullacher, im Gegenzug trifft erneut Cloes für Puchheim. Dass die Punkte am Ende nach Geiselbullach gingen, lag an einem Treffer nach bereits rund einer Stunde: Niklas Schöffler hatte den TSV mit 2:1 in Führung geschossen. Da blieb der Puchheimer Treffer im direkten Gegenzug jedoch aus.

**BVTA FFB - ASV Biburg (4:2) (2:0)** – Nach zwei sieglosen Partien ist der BVTA gegen Biburg wieder in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Mit einem Doppelschlag in der 14. und der 15. Spielminute brachte Torjäger Miralem Brkic die Brucker Türken auf die Siegerstraße. Nach dem Seitenwechsel schien Biburgs Josef Schworer die Partie noch einmal spannend zu machen. Aber nur fünf Minuten später stellte Burhan Ferik den alten Abstand wieder her. Ahmed Abdikadir Sharif erhöhte in der 77. Minute für den türkischen Arbeiterverein auf 4:1. Biburg blieb dann nur noch Ergebniskosmetik: Christoph Slterbeck traf zwei Minuten nach der Vorentscheidung zum 2:4 für die Gäste. Am späteren BVTA-Sieg änderte das aber nichts mehr. **ad**

**SPORT IN ZAHLEN**

## SPORT IN ZAHLEN

**B-Klasse 2**  
Germering II - Ethn. Puchheim 0:2  
TSV Hechendorf II - GW Gröbenzell 0:3  
TSV Alling II - TSV Germlinden II 2:7  
FC Puchheim II - SC Weßling II 0:2

**C-Klasse 1**  
SV Haspelmoor II - SV Adelschloffen II 4:2  
SC Landsberied II - ASV Biburg II 8:0  
SC Malching II - SV Altheim II 1:5  
FSV Aufkirchen II - SC FFß II 0:10  
SV Puch - Günzlhofen II 0:5

**C-Klasse 7**  
TSV Herring II - FC Penzing III 1:3  
FC Hofstetten II - SV Kottgeisering II 2:6  
SF Windach II - SC Egling/Paar II 1:1  
FC Dettenschw. II - FC Issing II 0:8

# Landsberied mit spätem Tor

## A-KLASSE 1 Treffer in der Nachspielzeit sichert einen Punkt

VON ANDREAS DASCHNER

Landkreis – Wechsel an der Tabellenspitze: Der TSV Türkenfeld zieht an Haspelmoor vorbei. Grund dafür sind die Adeshofener, die dem bisherigen Spitzenreiter in der Nachspielzeit zwei Tore geschenkt haben.

**FSV Aufkirchen - SV Prittriching II 0:3 (0:2)** – Am vergangenen Wochenende hatte Aufkirchens Sprecher Stephan Böck bereits geklagt, er hätte es noch nie erlebt, dass sein FSV in einer gesamten Hinrunde keinen einzigen Sieg eingefahren hat. Seine Durchhalteparole („Nicht aufgeben. Weitermachen.“) interpretierte die Aufkirchner Elf zum Start der Rückrunde dann aber allzu wörtlich: Sie machte da weiter, wo sie in der Vorwoche aufgehört hatte, nämlich mit einer Niederlage. Gegen Prittriching war nach einer guten halben Stunde schon die Vorentscheidung gefallen. Die Gäste hatten bis zur 35. Minute eine 2:0-Führung herausgeschossen. Und dann kam für den FSV auch noch Pech dazu, als Volodymyr Kanibolotsky den Gästen per Eigentor den dritten Treffer bescherte.

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Vereinschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichstorschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbäumen, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkenfeld - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste



So ziemlich auf Augenhöhe waren bei der Partie der Landsberieder (weiße Trikots) gegen Geltendorf nicht nur der Ball, sondern am Ende auch die beiden Teams. Das Spiel endete – wenn auch glücklich für Landsberied – mit 2:2.

FOTO: PETER WEBER

aus Jesenwang machten den Hausherrn das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkenfeld auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkenfelder Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**SV Haspelmoor - SV Adeshofen 1:2 (0:0)** – Erinnerungen an Bayern gegen Manchester wurden in Haspelmoor wach. Mit zwei Treffern in der Nachspielzeit stürzten die Adeshofener den Tabellenführer Haspelmoor. Spielertrainer Jürgen Schamberger hatte die Hausherrn per Starstoß noch in Führung gebracht. Doch dann leisteten sich die Haspelmoorer einen Torwart- und einen Abwehrfehler. Haspelmoors Abteilungsleiter Heini Feigl: „Viel-

leicht lag es an der tief stehenden Sonne.“ Lukas Scheerer und Luis Multerer waren die Nutznießer und drehten das packende Derby.

**SpVgg Wildenroth - RW Überacker 4:3 (1:3)** – „In einer Viertelstunde ein gutes Spiel zunichte gemacht“, das hat sich Wildenroths Sprecher Jürgen Throm in der 15. Minute gedacht. Da lag seine Mannschaft mit 0:3 hinten – trotz guter Leistung, aber mit zwei dicken Abwehr- und einem Torwartpatzer. „Normalerweise gewinnt man ein solches Spiel nicht mehr – schon gar nicht gegen eine kampfstärke Mannschaft wie Überacker“, sagt Throm. Aber an diesem Nachmittag war nichts normal. Noch vor der Pause gelang Maximilian Bergmann der Anschlusstreffer. Und ab der 74. Minute gab's dann Fußball verrückt: Xaver Throm erzielte das 2:3, Alexander Watzke 13 Minuten später das 3:3. Weil den Wildenrothern ein Remis nicht helfe, sei man dann aufs vierte Tor gegangen, sagt Throm. Dabei ließ die SpVgg

eine Riesenchance liegen. Doch Überacker spielte danach schlecht von hinten raus und praktisch in allerletzter Sekunde – genauer gesagt in der sechsten Minute der Nachspielzeit – traf Maximilian Scheidl tatsächlich noch zum 4:3. Was dann im Stadion los war, beschreibt Throm mit nur zwei Worten: „Ekstase pur.“

**SC Schöngesing - SV Mammendorf II 2:0 (2:0)** – Einen verdienten Sieg feierten die Schöngesinger – auch wenn Trainer Florian Brandmair bemängelte, dass er nicht höher ausgefallen ist: „Wenn wir ein drittes Tor gemacht hätten, dann wäre das alles viel ruhiger verlaufen.“ Aber so regelte es seine Mannschaft eben über die Abwehrarbeit und ließ in der zweiten Halbzeit kaum noch Mammendorfer Chancen zu. Außerdem habe man gemerkt, dass beide Teams ersatzgeschwächt angetreten seien, so Brandmair. Weil seine Elf nichts mehr anbrennen ließ und die drei Punkte einfuhr, zeigte sich der Coach letztlich zufrieden.

# Althegnenberg knöpft Malching Punkt ab

## B-KLASSE Ausgleich für Spitzenreiter fällt erst fünf Minuten vor Schluss

Landkreis – Während Malching in der Gruppe 1 erst zum zweiten Mal in dieser Spielzeit nicht die volle Punktzahl holte, rückt Grünweiß Gröbenzell in Gruppe 2 den spielfreien Zweiten vom SC Gröbenzell bis auf einen Punkt auf die Pelle. Kampfflos kam Ethnikos Puchheim im Abstiegskampf zu drei Punkten. Weil die Reserve des SV Germering zum zweiten Mal in Folge nicht antrat, wurde die Partie für die Puchheimer Griechen als gewonnen gewertet.

■ **B-Klasse 1**

**SC Malching - SV Althegnenberg 2:2 (1:2)** – Bis zur achten Spielminute schien die Partie den erwarteten Gang

zu gehen: Marcel Eder brach den Tabellenführer mit 1:0 in Führung. Aber die Gäste aus Althegnenberg hatten nur zwei Minuten später die Antwort parat: Daniel Oswald mit dem 1:1. Und plötzlich waren die Gäste im Spiel und gingen noch vor der Pause durch ein Eigentor von Malchings Tobias Köppel in Führung. „In der zweiten Halbzeit wurde Malching dann aber immer stärker“, sagt Althegnenbergs Coach Markus Wex. Bis fünf Minuten vor Schluss konnte sich seine Truppe dagegen stemmen. Durch einen Freistoß fiel dann aber doch noch der Ausgleich erneut durch Eder. Trotz des späten Gegentors sagte Wex: „Ich bin zufrieden



Florian König war rundum zufrieden.

mit dem Punkt. Großes Lob an meine Mannschaft.“

■ **B-Klasse 2**

**TSV Hechendorf II - GW Gröbenzell 0:3 (0:2)** – Rein gar nichts zu meckern hatte Gröbenzells Coach Florian König nach dem klaren Erfolg seiner Grünweißen in Hechendorf. „Wir hatten den Gegner 90 Minuten lang im Griff“,

sagte er. Die Tore fielen dann auch noch zum besten Zeitpunkt. Mit dem 1:0 in der 40. Minute durch Sebastian Jurksch und dem 2:0 vier Minuten später durch Jonas Hansen zogen die Gröbenzeller der Gastgeber den letzten Zahn. Nach dem Seitenwechsel machte Fabian Stiening mit dem dritten Treffer nach einer Stunde Spielzeit alles klar. König hob vor allem das absolut faire Spiel hervor und lobte dafür auch den Gegner: „Die Hechendorfer sind eine ganz tolle Truppe, da hat es gar nichts gegeben.“ Kein Wunder, dass das Fazit des GWG-Trainers rundum positiv ausfiel: „Das war einfach ein schöner Sonntag.“

# In 23 Minuten den Spitzenreiter gestürzt

## C-KLASSE Günzlhofens Reserve siegt im Spitzenspiel und ist nun Erster

Puch – Ganze 23 Minuten brauchten die Gäste aus Günzlhofen, um den bisherigen Spitzenreiter Puch zu stürzen. Alle Treffer beim 5:0 (0:0)-Erfolg fielen zwischen der 57. und der 80. Minute und gingen auf das Konto von zwei Torschützen: Stefan Pescaru und Arjanit Kryeziu.



Arjanit Kryeziu traf doppelt für Günzlhofen.

Eine knappe Stunde lang sahen die 50 Zuschauer in Puch eine torlose Partie. Als Schiedsrichter Levent Celebi dem VSST einen Elfmeter zusprach, brachen aber alle Dämme. Pescaru ließ sich die Chance zur Führung vom Punkt nicht entgehen. Und dann ging es Schlag auf

Schlag: Erneut Pescaru traf zum 2:0 (68.), ehe Kryeziu in der 73. und 75. Minute zum Doppelschlag ausholte. Den Schlusspunkt setzte dann wieder Pescaru, so dass Günzlhofen nun dank der besseren Tordifferenz an Puch vorbei auf Platz eins zieht.

# BRANCHEN SCHAUFENSTER

SPEZIALISTEN PLANEN, BERATEN UND HELFEN



**BETTEN**

**Bettenreinigung**  
Tägliche Abholung und Lieferung  
Ihr Bett wird es lieben und Sie natürlich auch!

**Betten-Ritter**  
Dachauer Straße 1  
82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon (08141) 923 22

**KÜCHEN**

**Dross&Schaffer**  
KÜCHEN

Ihr Küchenspezialist seit über 40 Jahren in Fürstenfeldbruck

Am Fuchsbogen 7  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41 / 5 06 80  
kuechendross.ffb@t-online.de  
www.kuechen-dross-ffb.de

**KÜCHEN UND EINRICHTUNGEN**

Einrichtungen + Küchenstudio  
Weiterempfohlen: Seit 1852

**MOBEL FEICHT**

Lindenstraße 6 • 82216 Maisach  
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de  
Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr  
und nach Vereinbarung

35 JAHRE  
AUS LEIDENSCHAFT ZUR PERFEKTION

**wieser**  
KÜCHEN

Küchenspezialist des Jahres

Zadarstraße 6a, 82256 FFB,  
Tel. 08141 26001  
www.wieser-kuechen.de

**Möchten Sie dabei sein?**

Ihr Kontakt:  
Tel. 08141/4001-32  
Fax 08141/4001-31  
anzeigen@ffb-tagblatt.de

**MARKISEN**

siehe unter Rolladen/Rollos  
**Brandt + Zäuner**

**JALOUSIEN**

siehe unter Rolladen/Rollos  
**Brandt + Zäuner**

INSERIEREN BRINGT GEWINN

**ROLLADEN UND ROLLOS**

Ihr Fachmann für Sonnenschutz

- Markisen • Rollläden
- Plissees
- Insektenschutz
- Lichtschutzabdeckung

Wilhelm Högerl  
Schlossermeister  
Olching  
Tel. 0 81 42/1 52 83 - Fax 4 51 34 - Mobil 01 60/8 41 78 24  
Info@sonnenschutz-hoegerl.de • www.sonnenschutz-hoegerl.de

**FENSTER UND TÜREN**

Sicher wohnen – mit Schüco Fenster und Haustüren

aus eigener Produktion in Moorenweis, seit über 45 Jahren

**HEIGL**

- mit neuen Fenstern Energiekosten senken
- Wintergärten, Terrassenüberdachungen
- Rollläden, Fensterläden, Raffstore
- Sanierungskellerfenster

Fensterbau GmbH & Bau-Planungsbüro  
Maisachweg 5-7, 82272 Moorenweis, info@heigl-fenster.de  
Tel.: 08146/244, Fax: 1701, www.heigl-fenster.de

**SCHÜCO**

**Das Branchen-Schaufenster**

erscheint 14-tägig, jeweils am Montag im Fürstenfeldbrucker Tagblatt/Germeringer Zeitung.

Möchten Sie dabei sein?

Rufen Sie die Anzeigenabteilung, Telefon 08141/4001-32 an oder senden Sie ein Fax (08141/4001-31) oder eine E-Mail an anzeigen@ffb-tagblatt.de.

Preis pro mm-Anzeigenspalte 1,65 € inkl. Farbe + MwSt.  
verschiedene Größen sind möglich (siehe oben)  
bei 24 Anzeigen/1 Jahr -15% Abschlussgebühr

# Neue Normalität

**Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober**

Die Leserschaft hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

**Linda Weingärtner**  
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er polemisiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

**Karin Motz-Glasow**  
Schongau

## Lob für Kimmichs Entscheidung

**Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober**

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

gegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anforderungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

**Norbert Burkhardt**  
Gräfelfing



**Winterlager für Eichhörnchen:** Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

## MOMENT MAL ...

## Wohlbefinden

**Andreas Beez: Das Beste für jedes Alter; Journal 23./24. Oktober**

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und was Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-Jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

**Doris Neumayr**  
Grünwald

## Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

**Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober**

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

**Helga Mielenz**  
Oberhaching

**Städtische Friedhöfe München**  
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

**Waldfriedhof - Alter Teil:**  
Sargbestattung:  
12:45 **Rebel** Hans, Malermeister, 86 J.

**Waldfriedhof - Neuer Teil:**  
Trauerfeier:  
12:45 **Dosenovic** Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

**Friedhof Pasing:**  
Sargbestattung:  
09:45 **Dunkel** Anneliese, Hausfrau, 88 J.

**Westfriedhof:**  
Urnenbeisetzungen mit Feier:  
09:00 **Seidel** Barbara, Journalistin, 84 J.  
11:15 **Dr. med. Hartmann** Waltraud, Ärztin, 80 J.  
12:45 **Janisch** Nora, Cutterin, 84 J.  
13:30 **Dietzig** Reinhold, Schlosser, 79 J.

**Nordfriedhof**  
Sargbestattungen:  
12:45 **König** Roland, Studiendirektor, 97 J.  
13:30 **Hamann** Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.  
14:15 **Kögel** Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.  
15:00 **Omasmeier** Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

**Urnenbeisetzungen mit Feier:**  
09:45 **Zimprich** Karin, Bankkauffrau, 84 J.  
10:30 **Dillitzer** Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

**Ostfriedhof:**  
Sargbestattung:  
12:45 **Teuber** Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

**Urnenbeisetzung mit Feier:**  
11:15 **Kamm** Sophie, Hausfrau, 85 J.

**Krematorium am Ostfriedhof:**  
Trauerfeiern:  
10:30 **Pinegger** Andreas, Kraftfahrer, 84 J.  
15:00 **Förther** Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

**Neuer Südfriedhof:**  
Sargbestattungen:  
12:45 **Wania** Hans, Ingenieur, 91 J.  
14:15 **Geiß** Ottilie, Hausfrau, 79 J.

**Friedhof Sendling:**  
Urnenbeisetzung mit Feier:  
10:30 **Wild** Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

**Waldfriedhof Solln:**  
Urnenbeisetzung mit Feier:  
13:30 **Hagl** Josef, Informatiker, 75 J.

**Friedhof Untermenzing:**  
Urnenbeisetzung mit Feier:  
09:45 **Beste** Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Wir nehmen Abschied von

## Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931  
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

*Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,  
dessen andere Seite Auferstehung heißt.*  
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,  
Tel.-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

**Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchner Merkur und tz**

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

**Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:**

Tel. 089/5306-311  
traueranzeigen@merkur.de

**Bestattungen im Landkreis**

**Waldfriedhof Grünwald:**  
14.00 **Härtl** Walter, Logistiker, 70 J.  
Trauerfeier am Sarg

**Neuer Friedhof Ismaning:**  
14.00 **Schmidt** Dieter, Techniker, 79 J.

## Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,  
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
Tel.: 089 / 53 06 311  
Fax: 089 / 53 06 130  
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:  
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de  
tz.de

**Traueranzeigen**

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines Lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag  
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de





LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfrendin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“



Paulas Wetter

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf die bunten Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“ „Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuem, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht

Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.



FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-

Wer hat den Schönsten?

Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.



bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzart des Malers Salvador Dali – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Griebinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingeh“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“ GREGOR BAUERNEFELD

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Table with Eurojackpot and Gewinnzahlen 5 aus 50. Columns include numbers 15-33-34-38-43 and 2 aus 10: 3-7. Rows show prize amounts for different combinations.

Table for ARD-Fernsehlotterie Wochenziehung vom 24. Oktober 2021. Lists winning numbers and prize amounts.

Table for Prämienziehung. Lists winning numbers and prize amounts.

Glücksspirale Wochenziehung. Details about the 42. Veranstaltung and prize amounts.

Aktion-Mensch-Lotterie. Details about the weekly draw and prize amounts.

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier.
Verlag: Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG.

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021

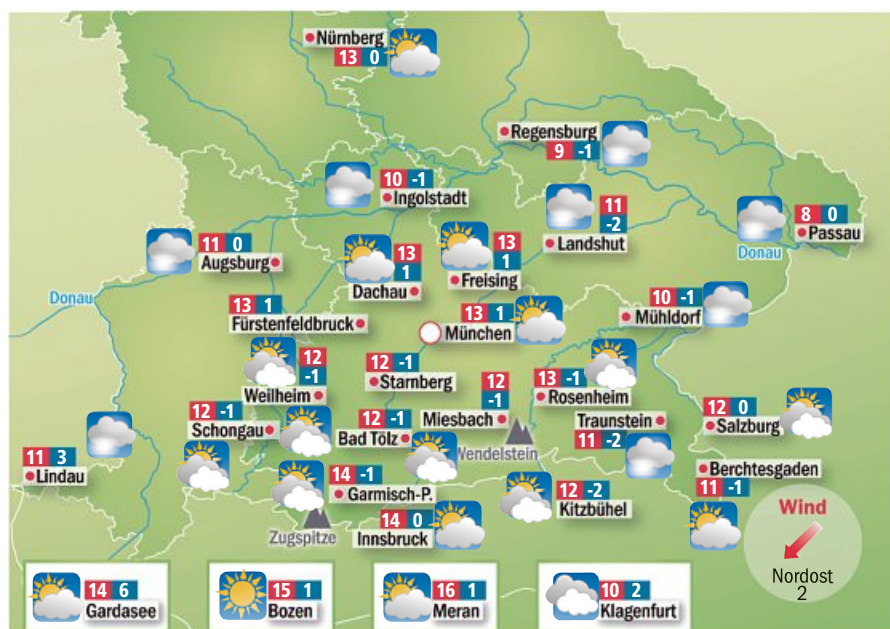


Table titled 'Wetter gestern' showing weather data for various locations like Garmisch, München, and Bozen.

Alpensüdeite: Laibach bedeckt, sonst sonnig.
Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

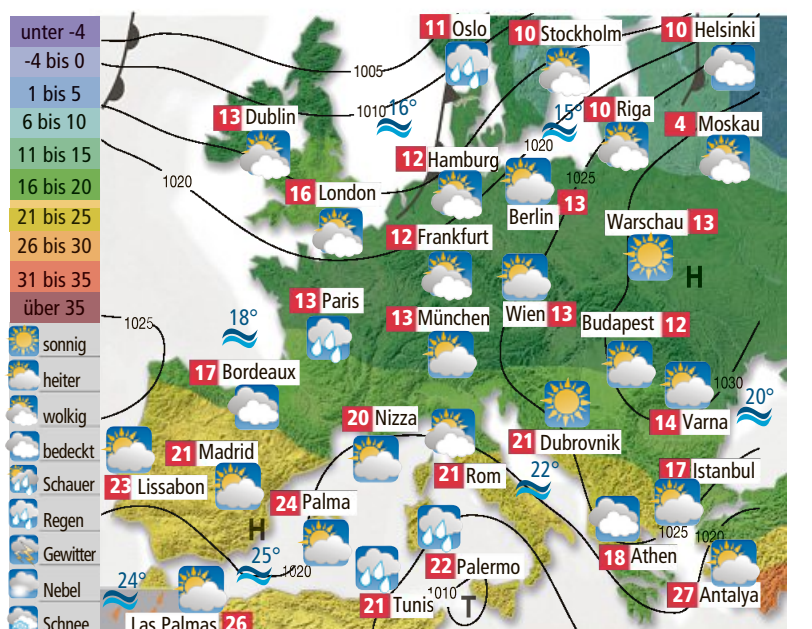
Italien, Malta: Wolkgib heiter, im Süden gibt es Regenfälle.
Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.



DAS WETTER

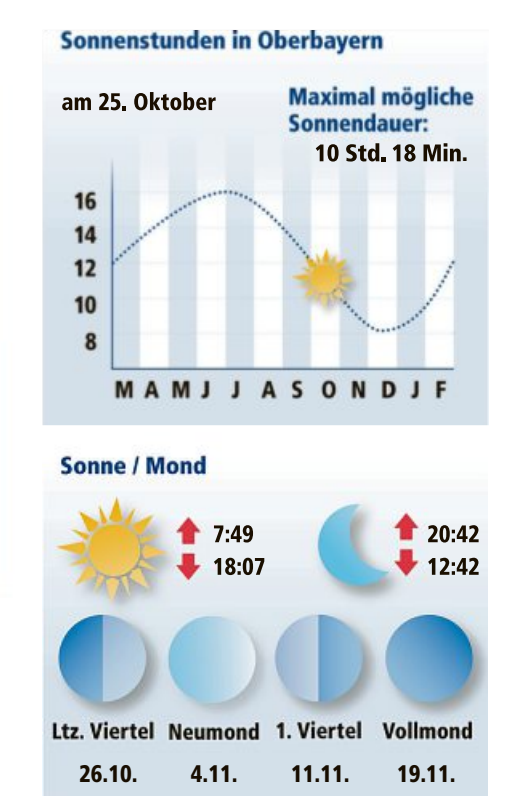
NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCH EIN UND HOHE WOLKEN

Lage Bayern: Hoch Quedlinburg bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.
Vorhersage Südbayern: Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder.



Aussichten Bayern: Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen.
Bergwetter: Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren.

Table titled 'Die nächsten Tage' showing weather forecasts for Di 26.10, Mi 27.10, Do 28.10, and Fr 29.10.



Kundenservice: (0 89) 53 06 - 222
Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.